

DIE THEMEN BEI
MAYR-MELNHOF

DER BÖRSE-MÄRZ AUF
16 SEITEN GABB-CLIPS

WIENER WUNDER
WIKIFOLIO

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#15 AUSGABE 3/2018

MOOS MACHEN MIT

12 SEITEN
WIENER BÖRSE
MONATSSTATISTIKEN
EXKLUSIV

ZERTIVS

GROSSES SPECIAL VOR DEN ZERTIFIKATE AWARDS AUSTRIA:
ALLE EINREICHUNGEN, ZUSATZINPUTS MIT LIEBE UND UNSER
ANSATZ ZUM EINSATZ VON STRUKTURIERTEN PRODUKTEN.



10€

+++ TALKS MIT JURY-CHEF SCHEID UND DERIVATE-FAN ROSINGER +++

Österreichische Post AG, PZ 172040985 P, Retouren: BSN (börsen Social), Spittelauerlände 7/4, 1090 Wien

Wir setzen uns mit dem Börse Social Network für den Finanzplatz Wien ein

3 Banken-Generali
Investment-Gesellschaft m.b.H.



BKS Bank



Fabasoft



karriere.at



Verbund



warimpex

wienerberger



zumtobel group

Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

Z

um Jahreswechsel wird man oft nach seinem persönlichen Ausblick für die nächste Periode gefragt. Ich tue mir da stets sauschwer, weil ich a) kein Analyst bin, der sich den Märkten generell - und den Aktien im

Besonderen - research-technisch nähert; weil ich b) eher wie ein Trader denke (bin aus Zeitgründen keiner) und das Beobachten diverser Pattern und Vorfälle über eine starke Marktmeinung stelle. Also was sagt man da? Kneifen ist kein Thema, also probiere ich mich da in der Regel in Phrasen, die möglichst schwammig sind. Das gebe ich gerne zu.

Ausnahmsweise richtig gelegen.

Heuer habe ich mit einer derartigen Schwammig-Phrase erstmals ins Volle getroffen: „Die Märkte werden sich unterm Strich nicht entscheidend verändern, sogar tendenziell schwächer gehen. Wovon ich aber fix ausgehe: Die Vola, von der wir fast schon vergessen haben, dass es sie gibt, wird wieder deutlich anziehen“. Und he Leute, exakt das ist passiert, man muss Donald Trump trotzdem nicht danken dafür, dass er die Vola wiederbelebt hat. Diffuse Einleitung Ende. Und ja, ich liege mit meiner abgefragten Marktmeinung für einen kurzen Zeitraum (auch ein Jahr ist im Grunde kurz) wirklich meistens falsch, und ein Langfristbild wird ja nie abgefragt, denn da wäre die Antwort klar und eindeutig: Geht Aktien long! Und weil ich davon felsenfest überzeugt bin und in Schwächephase auch nicht zögere, zuzukaufen, liegen die öffentlichen Musterdepots seit Jahren sehr ordentlich: Einsatz mal 10 in 16 Jahren (erst Brokerjet, dann wikifolio), darauf bin ich stolz. Da muss die Kurzfristmeinung nicht immer passen.

Aktien long, das ist die Basis. Und damit bin ich auch schon mitten im Thema, denn freilich sollen diese Musterdepots

ja nur den Wiener Markt abbilden, sich ev. am ATXPrime messen oder mit anderen Produkten, die Home-Bias haben. Das ist gute Gelegenheit, auch mal anzubringen, dass ein Produkt eines Asset Managers (und sei es auch „nur“ ein wikifolio wie bei mir) eben nur sein Talent auf dem Benchmark-Markt abbildet und zeigt, ob hier Alpha erzielt werden kann. Und Alpha ist halt rein der Abstand zur Benchmark und nicht absolute Performance, allzu weit können sich auch namhafte aktive Fondsmanager-Persönlichkeiten nicht aus dem Fenster lehnen, denn einer Grundrichtung nach oben muss man zum Beispiel immer folgen können. Und leider wird „deutlich weniger verlieren als die Benchmark“ selten als Leistung gesehen. Vor allem darf da nicht personifiziert werden: „Der Fondsmanager liegt falsch“, kommt auch oft, wenn Benchmark und Fonds beide nach unten tendieren, obwohl der Fonds weniger verliert.

Zertifikate kommen ins Spiel. Natürlich liegt der Fondsmanager in diesem Fall nicht falsch. Im Grunde kann man einzig Total Return Geschichten, bei denen massenhaft Derivate zur Portfoliosteuerung eingesetzt werden, hier irgendwie gemäß der Vorgaben werten. Dem Privatanleger stehen heutzutage ebenfalls immer mehr Produkte zur Feinjustierung der Marktmeinung zur Verfügung, und da kommen die Zertifikate mit ihrer nahezu perfekten Eignung dafür ins Spiel. Einen schönen Hintergrund bringt die eingangs erwähnte wieder deutlich gestiegene Volatilität: Sie ermöglicht beispielsweise einen Switch aus einer deutlich gestiegenen Aktie in ein Discount-Zertifikat auf dieselbe Aktie, bei hoher Volatilität machen die Optionskomponenten dieser Zertifikate-Kategorie wunderschöne Discounts möglich.

Zertifikate verkürzt gesehen. Und darauf möchte ich eben in diesem Editorial hinweisen, dass es nie um „das“ punktuelle Produkt geht, sondern vielmehr da-



Letztendlich geht es in der Geldanlage ums Moos machen. Zertifikate sind dabei die verbindenden Bausteine zwischen den Asset-Klassen und perfekt für die Feinjustierung der eigenen Marktmeinung. Ich stehe auf Zertifikate!

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine



Wir kennen die Sieger der Zertifikate Awards noch nicht. Wir werden sie in der kommenden Ausgabe vor der Mooswand zeigen.

rum, ob es zur Strategie, Risikobereitschaft und zum Gesamtblickwinkel des Anlegers passt. So kann auch die Herausnahme von Risiko für den Anleger wichtig sein, an der für sich gesprochenen Performance des dazu verwendeten Bausteins muss man das aber nicht zwingend direkt ablesen können. Das ist auch das Problem der Zertifikateindustrie im Bereich Vermarktung. Klar werden neue Ideen, schöne Auszahlungsprofile, schlichtweg einfach gute Strukturen beworben, das schöne Gesamthafte ist aber stets individuell.

Wissen schafft Zusammenhänge.

Daher macht die Branche auch (gefühl) mehr Aufklärung und Wissensvermittlung als jeder andere Zweig der Geldindustrie, denn mit dem Produktwissen kommt die Freude (über das Wissen) und der sinnhafte Einsatz ergibt sich von selbst. Man hat plötzlich viel mehr Möglichkeiten. Discountzertifikate als verbrieft, geschriebene Covered Calls, mit denen man gestiegene Volatilität verkaufen kann, sind nur ein Beispiel. Auch Klassiker wie Hebelprodukte long sind bei klaren Marktmeinungen mit geringem Geldeinsatz möglich. Oder einfach nur zur (teilweisen) Absicherung des Portfolios. Man kann so seine Geldanlage wirklich gut feintunen und den Ertrag optimieren.

Zu schade für nur 21. Weiter ins (Produkt)Detail gehen werde ich hier nicht, denn das tut Christian Scheid in Zusammenarbeit mit den Zertifikate-Emittenten Jahr für Jahr in unschlagbarer Form und Vielfalt, und zwar im Zusammenhang mit den

Zertifikate Awards Austria und im Zuge der diesbezüglichen Aufbereitung für die Jury. Scheid ist Zertifikatejournalist der ersten Stunde, seine Award-bedingte Kommunikation ist Jahr für Jahr ein Zeitdokument von Produktentwicklungs-Status-Quo und Anlagechancen. Daher habe ich Sportsfreund Scheid (wir laufen, wenn der Deutsche in Wien ist, hie und da gemeinsam) und das ZFA gefragt, ob ich die Unterlagen gleich im Original strukturiert ins Magazine bringen dürfe; damit es nicht nur an die 21 Jurymitglieder geht (ich bin eines davon). Ging okay. Und so hab ich mich selbst auf unstrukturierte Zusatzinputs zur Branche zurückgezogen.



Gratulation den Siegern. Zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe war gerade Juryschluss, d.h., wer die Sieger sind, haben wir hier natürlich noch nicht im Magazine, das wird aber in der kommenden Ausgabe nachgereicht. Und für mich ist ja die gesamte Branche ein Gewinn für die Geldanlage. Ich hoffe, ich habe das mit diesem Editorial etwas erklären können. Ich selbst setze Zertifikate jedenfalls vielfältig ein, meist sogar eher, um Risiko aus dem Portfolio zu nehmen.

Die Sache mit dem Moos. Da wir eben noch keine Sieger der Zertifikate-Awards kannten, haben wir uns für die Visualisierung dieses Schwerpunkts, der fast das halbe Magazine umfasst, für das „Moos machen“ entschieden – „Moos machen“ ist ja ein Substitut für die Geldanlage. Und da ich in den vergangenen Monaten immer stärkeres Interesse an Mooswänden verspürte, habe ich das gleich verbunden. Die in diesem Magazine auf Cover und mehreren Seiten gezeigte Mooswand wandert in mein Office, samt Claim „Moos machen mit Zertis“. Mein Sparring-Partner dabei ist Andreas Lichtblau (wildesmoos.at, siehe beigestelltes Bild). Er stellt u.a. in „Schottenring 31“, dem neuen Raum für lässige Werkstoffe und Gartendesign in Wien aus. Und Schottenring und Börse, das ist ja immer noch stark assoziiert. Andreas ist Fachausschussvorsitzender des Verbands für Bauwerksbegrünung und Inhaber und Patenthalter eines eigenen Fassadenbegrünungssystems. Gemeinsam haben wir die passende Mooswand für unser Office entworfen und werden diese - mit





über einen Börse Social Network Club Stammtisch berichten, der am 4. 5. in Wien stattfindet. Bei diesem werden wir das Diskussionsboard des Clubs vorstellen, für das es neben einer Community immer wieder auch Open Guest Invitations geben wird. Ich freue mich, dass das Konzept so gut angekommen ist, und kündige an, dass wir da etwas ganz Feines liefern werden. Bei der Einweihung am 4.5. (Einladung ging an die Abonnenten) werden u.a. Heiko Thieme, Ulrich Brockmann (Fielmann), Manuel Taverne (FACC) und Katharina Löckinger (European Lithium) dabei sein.

den Siegern der Zertifikate-Awards - in der kommenden Ausgabe natürlich stolz zeigen, das wird unser Fohintergrund für die Zertifikatebranche. Schön ist, dass die Geschichte völlig wartungsfrei ist, weiters gut für die Raumakustik (es kommt ja wie avisiert auch ein Musik- und Audibereich) und zudem ein immerschönes Grün darstellt, ich mag das im Arbeitsumfeld sehr. Grün ist auch die Farbe des ZFA.

mechangers-Festival von Puls 4 den Börse Social Network Club vorstellen. Dieser wird das große Thema in der kommenden Ausgabe sein, Hauptpartner sind neben Puls4 weiters FACC, Hello bank!, Immofinanz, Palfinger und Wienerberger. Ziel des Clubs ist es, für eine bessere Vernetzung im Kapitalmarkt zu sorgen, hier geht es uns vor allem um das Thema „Privatanleger und börsennotierte Unternehmen“, es soll ein Wertpapierclub 2.0 werden.

4gamechangers. Themawechsel: Während dieses Magazine gerade in der Druckerei ist, werden wir am 4ga-

Auftakt mit Heiko Thieme. Wir werden in der kommenden Ausgabe auch

Viel Nutzen. Bis dahin mal viel Lese-spaß und Nutzen (Stichwort: Zertifikate-Strecke) mit diesem Magazine und zwischendurch Tag für Tag mit dem #gabb. Stay tuned! ✪

Ar. kip

PS: Einem Teil der Ausgabe ist dieser „Schuh“ hier physisch beigelegt. Dieser ist ein 16-seitiger Einsteigerguide in die Zertifikatewelt. Das Ganze basiert auf der „Laufstark“- Zusammenarbeit unserer Laufplattform Runplugged mit der Deutsche Bank X-Markets und soll zeigen, dass es für jede Strecke, für jedes Terrain und jeden Anlegertyp passende Strategien oder Produkte für die eigene Strategie gibt. Ich freue mich, dass Christian-Hendrik Knappe von der DB diese Koop. sogar in den Juryunterlagen, die wir hier ja im Original abdrucken, einbauen ließ. Runplugged Laufstark wird im September auch die (natürlich inoffiziellen) österreichischen Kapitalmarktmeisterschaften austragen. Mehr dazu weiter hinten in dieser Ausgabe. Am 5. Mai werden Christian-Hendrik und ich am Börsentag Wien im Austria Center ebenfalls über Runplugged Laufstark referieren. Darauf freue ich mich sehr!



SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN



SCHÖN,

DASS ES

ZERTIFIKATE

GIBT!



Zertifikate Awards Austria:
Die Emittenten haben wieder ihre besten Produktideen eingereicht und hinreichend beschrieben. Wir fanden: „Nur für die Jury ist das zu schade, ab ins Magazine!“. Wer die folgenden 30 Seiten aufmerksam durchliest, bekommt intensive Einblicke in die Vielfalt und Schönheit der Geldanlage.

Unstructured: Christian Drastil, Structured: Christian Scheid





Christian Drastil
Herausgeber Börse Social
Magazine

Learning by Reading: Dutzende Beispiele zum Einsatz von Zertifikaten

Liebe Magazine-Leser! Wir wussten zu Redaktionsschluss noch nicht, wer heuer die Sieger des Zertifikate Awards Austria sind (konnten wir auch nicht, da es zugleich der letzte Tag der Juryfrist war). In diesem Magazine geht es uns auch nicht um die Sieger, sondern um das gewinnende Produkt als Ganzes: Zertifikate. Selbstgestecktes Ziel für diese Ausgabe war, breites Basiswissen „on the job“ über die Zertifikate-Vielfalt zu vermitteln (über den Einsatz im persönlichen Portfolio muss natürlich jeder selbst befinden). Und nach kurzem Überlegen und Durchsicht der Juryunterlagen habe ich es als ZFA-Beirat mit Juryleiter Christian Scheid und dem ZFA gleich so eingefädelt, dass wir die Nominees samt Begründungen der einreichenden Emittenten gleich im O-Ton bringen können. Ich hätte einen Monat gebraucht, um ähnlich Wertvolles zusammenzutragen, und in Börse Social Network steckt ja „Network“ drin, also wurde folgendes Setup er-networkt: Im „Structured“-Bereich auf den Seiten oben finden Sie die besten Zertifikateideen des Jahres (aufbereitet von Scheid und den Emittenten), im „Unstructured“-Kasten unten steuere ich jeweils zusätzliche Inputs bei. Manches härterer Content, anderes weicherer, aber alles soll die Liebe zu den Zertifikaten zeigen. Viel Lesespaß und Nutzen!

Choose Zertifikate, wenn es um Kosten geht!

Der Wissenschaftliche Beirat des DDV hat eine Kostenstudie erstellt, die mich nach Umfang und Detailgenauigkeit aus den

Socken haut. Das Ergebnis: Die jährlichen Kosten der Anlage in Zertifikate betragen durchschnittlich nur 0,71 %. Selbst wenn man die Absicherungskosten, also die Einkaufskosten der Produktkomponenten hinzurechnet, übersteigt der Wert für die Gesamtkosten die 1-Prozent-Marke in der Regel nicht. Sample: Satte 24.830 Anlagezertifikate



Christian Scheid
Leitung Jury
Zertifikate Award Österreich

Zertifikate haben sich in Österreich als Anlageklasse neben Investmentfonds, Aktien und Anleihen fest etabliert. Per Ende 2017 betrug das ausstehende Zertifikatevolumen der Mitglieder des Zertifikate Forum Austria (ZFA) 5,0 Mrd. Euro.

Inklusive Zinsprodukte, deren investiertes Volumen nicht in den Statistiken des ZFA erfasst wird, schätzen die Teilnehmer der Statistik ihren Marktanteil auf 65 Prozent. Gemäß dieser Schätzung ergibt sich ein aktuelles Gesamtvolumen von 12,7 Mrd. Euro. Zum Vergleich: Der deutsche Markt kommt auf ein Zertifikatevolumen von 68,9 Mrd. Euro. Gemessen an den Einwohnerzahlen hat jeder Deutsche rein rechnerisch also etwa 835 Euro in Zertifikaten angelegt, während es in Österreich knapp 1.450 Euro pro Einwohner sind. Anlagezertifikate (Produkte mit längerfristigem Anlagehorizont wie Kapitalschutz-, Bonus- oder Indextzertifikate) standen in Österreich per Ende 2017 für 98,7 Prozent des ausstehenden Volumens. Der Rest (1,3 Prozent) entfällt auf Hebelzertifikate (Produkte, die zu spekulativen Zwecken genutzt werden: Optionsscheine, Turbo- bzw. Knock-Out-Zertifikate).

ZIELSETZUNG DES ZERTIFIKATE AWARD AUSTRIA

Beim tagtäglich wachsenden Angebot an strukturierten Produkten fällt es immer schwerer, den Überblick zu behalten. Um Anlegern einen verlässlichen Wegweiser durch den Zertifikate-Dschungel zu liefern, verleiht das Zertifikate Forum Austria gemeinsam mit dem ZertifikateJournal in diesem

mit einem Emissionsvolumen von 8,1Mrd. Euro. Von den 0,71 % jährlichen Gesamtkosten entfallen 0,30 % auf die erwartete Emittentenmarge, 0,32 % auf die Vertriebsprovision und 0,09 % auf die Ausgabeaufschläge (natürlich nur Primärmarkt). Die verschiedenen Zertifikate-Kategorien unterscheiden sich natürlich auch mit Blick

auf die Kosten. Allgemein gilt: Je höher das Risiko und je kürzer die Laufzeit, desto höher sind tendenziell die Kosten.

Erwartete Emittentenmarge Sie enthält den erwarteten Gewinn und deckt auch sämtliche operative Kosten des Emittenten (Personal, Börsenzulassungen, Handelssysteme) ab .Ihre

Jahr bereits zum zwölften Mal die Zertifikate Awards Austria. Der Award hat den österreichischen Zertifikatemarkt im Fokus. Dementsprechend sollten möglichst nur Produkte und Dienstleistungen von Emittenten bewertet werden, die ein hohes „Commitment“ zum österreichischen Markt zeigen, sprich: Die einzelnen Häuser sollten den österreichischen Markt aktiv mitgestalten und von Anlegern in Österreich auch wahrgenommen und genutzt werden. Als Anhaltspunkt für den Grad des Commitments können verschiedene Aspekte herangezogen werden. Einer der wichtigsten ist, ob die Produkte von der OeKB in Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen sind. Aber auch ein eigenständiger Auftritt in Österreich – zum Beispiel in Form einer Internetseite mit Österreich-spezifischen Inhalten – ist hierfür ein Indiz. Durch solch eine Präsenz können länderspezifische Eigenheiten kommuniziert werden, was als wesentliches Qualitätsmerkmal des Emittenten zu sehen ist. Das sollte bei der Punktvergabe unbedingt bedacht werden.

JURY-ZUSAMMENSETZUNG

Der Fachjury, die über die Vergabe der „Zertifikate Awards Austria 2018“ entscheidet, gehören 21 Mitglieder aus den Bereichen Asset Manager, Retail-Banker, Online-Broker und Finanzjournalisten an, deren Votum jeweils gleichberechtigt in das Endurteil eingeht.

KATEGORIEN DES JURY-VOTUMS

Folgende Kategorien werden von der Fachjury bewertet, wobei die Ergebnisse der Einzelkategorien (1. bis 7.) mit unterschiedlicher Gewichtung in die Gesamtwertung einfließen. Die Gewichtung der einzelnen Kategorien ist in Klammern angegeben. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine Änderungen hinsichtlich der Kategorien und der Gewichtung.

1. Info & Service / Emittentenqualität (Gewichtung 20%)
2. Österreich-Zertifikat des Jahres (Gewichtung 13%)
3. Anlageprodukte mit Kapitalschutz (Gewichtung 20%)
4. Bonus- & Express-Zertifikate (Gewichtung 15%)
5. Discount-Zertifikate & Aktienanleihen (Gewichtung 15%)

6. Index- und Partizipations-Zertifikate (Gewichtung 9%)
 7. Hebelprodukte (Gewichtung 8%)
- Emittent des Jahres (Gesamtwertung aus 1. bis 7.)



1. KATEGORIE INFO & SERVICE

Die Kategorie INFO & SERVICE / EMITTENTENQUALITÄT ist eine der Schlüsselkategorien. Hier wird bewertet, was das jeweilige Emissionshaus für die Entwicklung des Zertifikatemarkts im Allgemeinen und des österreichischen Zertifikatemarkts im Speziellen leistet. Dementsprechend sollten Kriterien wie Produktpalette, Handelsqualität und Informationsgehalt Berücksichtigung finden. In den vergangenen Jahren sind immer mehr „ausländische“ Emittenten dazu übergegangen, ihre gesamte Produktpalette in Österreich listen zu lassen. Daher hat sich die Anzahl der zum Vertrieb zugelassenen Zertifikate stark erhöht.

Insgesamt wurden für die Kategorie INFO & SERVICE / EMITTENTENQUALITÄT 10 Emissionshäuser nominiert. Die Juroren haben die Wahl zwischen folgenden Titelanwärtern, die im Anschluss in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt werden.

Höhe steht zum Zeitpunkt des Verkaufs noch nicht fest und beruht aufgrund von unvorhersehbaren Marktentwicklungen nur auf Schätzungen.

Vertriebsprovisionen

zahlt ein Anleger nur dann, wenn er das Zertifikat über einen Vertriebspartner oder ggf. über das hauseigene Filialnetz des Emittenten

erwirbt. Über ihre Höhe muss der Anleger informiert werden. Die Zertifikate-Emittenten weisen sie im Basisinformationsblatt des jeweiligen Zertifikats aus.

Ausgabeaufschlag

nur innerhalb einer Zeichnungsphase, hier kann es wie auch bei Investmentfonds einen Ausgabeaufschlag geben. Er variiert von

Emittent zu Emittent und ist auch abhängig von der Zertifikate-Kategorie. Im Basisinformationsblatt ausgewiesen.

Absicherungskosten

Absicherungskosten stellen die Einkaufskosten der Produktkomponenten der Zertifikate dar. Insofern kompensieren diese Kosten den tatsächlichen Aufwand

der Emittenten. Bei schwerer abzuschließenden Produkten wie Bonus-Zertifikaten mit Barriere-Optionen fallen diese Absicherungskosten höher aus als bei einfachen Discount-Zertifikaten, die leicht abzuschließen sind. Die in den o.g. Gesamtkosten nicht enthaltenen Absicherungskosten belaufen sich auf etwa 0,3 % pro Laufzeitjahr.

FRAGE AN ALLE: Was sind aus Ihrer Sicht die Stärken Ihrer Bank im Bereich Strukturierte Produkte bzw. durch welche Stärken grenzen Sie sich von der Konkurrenz ab?

Wo liegen die Schwerpunkte hinsichtlich der Aktivitäten Ihres Hauses in Österreich?

1. BNP Paribas

Internet: www.bnpp.at (Zertifikate) und www.etc.bnpparibas.com (ETC); Mitglied im Zertifikate Forum Austria: nein
Informationsmaterial:

- Zweimonatliches Magazin für Deutschland und Österreich (Print und Online) „Märkte & Zertifikate“
- Täglich vor Börsenstart: Sechs Newsletter für Trader (dailyDAX, dailyÖL, daily-Edelmetall, dailyAktien, dailyFX und dailyUS)
- Wöchentlich jeden Freitagmittag: Der Newsletter für Anleger zu Investment-Produkten „Märkte & Zertifikate weekly“;
- Produktanzahl (zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen): 643.938; Börselisting: Börse Frankfurt, Stuttgart (Euwax)

ANTWORT auf die Frage an die Emittenten:

- Sehr gute und gerade jüngst wieder prämierte Handelsqualität.
- Stabile Bank mit einer der besten Bonitäts-Ratings (S&P: A; Moody's: A1)
- Breite Abdeckung sowohl der Basiswerte als auch der Zertifikate-Arten
- Realtime Kurse auch für ATX-Aktien.
- Drei wöchentliche Internet-Sendungen mit zahlreichen Teilnehmern auch aus Österreich.
- Partnerschaften mit Hellobank (Messeauftritt, Flat Fees, Versand des Newsletters dailyDAX und der Handbücher für Anleger und Trader)
- Börsenspiel mit bankdirekt.at

2. Commerzbank

Internet: www.zertifikate.commerzbank.at; Mitglied im Zertifikate Forum Austria: nein;
Informationsmaterial:

- Neu und einzigartig: Whatsapp News direkt aus dem Händlersaal drei- bis fünfmal täglich auf's Smartphone.
- Kundenmagazin: Ideas Magazin 1x im Monat per Post und E-Mail
- Webinar: IdeasWebinar mehrmals im Monat (Analysten und Produktexperten)
- Jeden Montag Webinar „Märkte im Fokus“ mit Ausblick auf die Woche und technische Analyse
- Newsletter: ideas 1x im Monat / IdeasDaily 1x am Tag (auch als Video auf Youtube, Facebook und Twitter) / Neuemissionsnewsletter (mehrmals täglich)
- Produktanzahl (zum öffentl. Vertrieb in Österreich zugelassen): 547.440; Börselisting: Börse Frankfurt, Stuttgart (Euwax)

ANTWORT auf die Frage an die Emittenten:

Die Commerzbank ist in Europa der führende Anbieter für strukturierte Produkte. Seit mehr als 25 Jahren ist die Commerzbank in diesem Bereich aktiv und überzeugt durch beständige und qualitativ hochwertige Arbeit. Vor allem Kunden aus Österreich schätzen das riesige Angebot an unterschiedlichen Zertifikaten und Basiswerten, das die Commerzbank in Österreich anbietet. Neben dem ausführlichen Produktangebot sind es vor allem die Handelsqualität und der besonders gute Service, den österreichische Kunden an dem aus Deutschland stammenden Emittenten schätzen. So wurde die Commerzbank bei der letzten Service Studie einer Wochenzeitung zum besten Service-Anbieter in Deutschland mit deutlichem Abstand gekürt. Die Commerzbank bietet darüber hinaus nicht nur ihre Produktpalette einfach in Österreich an, es werden vielmehr über ein eigenes Team speziell Produkte für den Österreichischen Markt und die speziellen Bedürfnisse der Österreichischen Kunden aufgelegt.

UNSTRUCTURED

4fach-Beweis: Zertifikate relaxter und besser

Was viele nicht wissen: Es gibt tatsächlich Indizes für verschiedene Zertifikatekategorien. Die Indizes zeigen die durchschnittliche Wertentwicklung ausgewählter

deutscher Zertifikate bzw. Aktienanleihen (aufbereitet vom DDV) und ermöglichen so den direkten Leistungsvergleich mit anderen Assetklassen. Zur Berechnung der Indizes werden Zertifikate deutscher Emittenten herangezogen. Man kann davon ausgehen, dass das bei österreichischen Emittenten genauso aussehen würde. Genauso stark.



3. Deutsche Bank, X-markets

Internet: www.xmarkets.at

Mitglied im Zertifikate Forum Austria: nein Informationsmaterial:

- X-press, in diesem Magazin werden Investmentideen, und -produkte besprochen und von internationalen Experten kommentiert. Erscheint monatlich.
- X-press Trading, auf tradingaffine Kunden ausgerichtete Magazin, das verschiedene Tradingansätze zum Thema macht. Erscheint quartalsweise.
- X-press Trade Newsletter. Erscheint täglich. Dieser Newsletter wird über die Plattform Guidants ausgeliefert. (www.guidants.xmarkets.de). Charts, Kurslisten, Analysen und ein innovatives Trade Center zum direkten Handel von Hebelprodukten. Erscheint täglich in Form eines Streams.
- X-press Trends: Der Wochenausblick. Wöchentliches Video-Format, das jeden Montag erscheint und auf die Handelswoche vorbereiten soll.
- X-press Trends Newsletter. Erscheint wöchentlich immer donnerstags als pdf-Version mit integriertem Xperten-Video und greift aktuelle Anlage-Trends auf.
- Abend Xpress Newsletter: Der tägliche Newsletter zum Handelsschluss fasst das Börsengeschehen des Tages zusammen und liefert einen kurzen Ausblick auf den kommenden Handelstag
- Produktanzahl (zum öffentl. Vertrieb in Österreich zugelassen): 298.317; Börselisting: Börse Frankfurt, Stuttgart (Eu-wax)

ANTWORT auf die Frage an die Emittenten:

Die Deutsche Bank deckt mit den von ihr emittierten Produkten die gesamte Palette der strukturierten Produkte (Hebelprodukte und Anlagezertifikate) ab und kann somit den Kunden komplett mit Investmentlösungen für nahezu alle Themenbereiche versorgen.

Mit aktuell ca. 179.000 bei der OeKB notifizierten Produkten stellt die Deutsche Bank unter den in Österreich vertretenden Emittenten eine der größten Angebotspaletten.

Die Deutsche Bank als Emittent zeichnet sich vor allem

durch die Zurverfügungstellung hoher Liquidität und eine schnelle Ausführungsgeschwindigkeit beim Handel der angebotenen Produkte aus.

Angesprochen werden sowohl Selbstentscheider als auch institutionell betreute Kunden. Hervorragende Kundenbeziehungen werden zu den österreichischen Online-Brokern hellowork, Erste Bank (vormals brokerjet) und flatex unterhalten, deren Kunden hauptsächlich im Segment Trading agieren. Über die Deutsche Asset Management (vormals DWS Österreich) erfolgt der Vor-Ort-Vertrieb von Anlagezertifikaten direkt an institutionelle Kunden in Österreich.

4. Erste Group Bank

Internet: www.produkte.erstegroup.com Mitglied im Zertifikate Forum Austria: ja

Informationsmaterial:

- Der Investment Newsletter erscheint auf monatlicher Basis und wird per Mail an unsere Kunden kostenlos gesendet. Er beinhaltet aktuelle Marktinformationen, interessante Anlagetipps und Markteinschätzungen der Erste Group Analysten.
- Produktanzahl (zum öffentl. Vertrieb in Österreich zugelassen): über 2.500; Börselisting: Wiener Börse, Stuttgart (Eu-wax)

ANTWORT auf die Frage an die Emittenten:

Aufgrund der Nähe zu den österreichischen Vertriebsbanken können wir sehr gut auf die lokalen Kundenwünsche eingehen und diese bei der Produktplanung berücksichtigen. Die daraus folgenden Emissionsschwerpunkte begleiten wir mit, für den Kunden und den Beratern, nützlichen Marketing-Aktivitäten. Diese beinhalten u.a. Produktvideos, Newsletter Artikel und Produktpräsentationen und zielen alle auf eine transparente und verständliche Kommunikation über die Funktionsweise und den Mehrwert der Produkte ab.

Im letzten Jahr haben wir unseren Schwerpunkt auf strukturierte Produkte deutlich erhöht: Anleger die eine passende Investment-Story für ihre Veranlagung suchen



Entwicklung des Kapitalschutz-Index	Index	EURO STOXX 50
Entwicklung seit 2. Jänner 2006	40,26%	-6,74%
Entwicklung im März 2018	-0,24%	-2,25%
Jährliche Rendite seit 2. Jänner 2006	2,80%	-0,57%
Volatilität seit 2. Jänner 2006	2,80%	22,77%

Entwicklung des Aktienanleihen-Index	Index	EURO STOXX 50
Entwicklung seit 2. Jänner 2009	37,64%	32,53%
Entwicklung im März 2018	-0,52%	-2,25%
Jährliche Rendite seit 2. Jänner 2009	3,52%	3,09%
Volatilität seit 2. Jänner 2009	10,05%	21,62%

Entwicklung des Discount-Index	Index	EURO STOXX 50
Entwicklung seit 2. Jänner 2006	52,51%	-6,74%
Entwicklung im März 2018	-0,34%	-2,25%
Jährliche Rendite seit 2. Jänner 2006	3,51%	-0,57%
Volatilität seit 2. Jänner 2006	10,75%	22,77%

Entwicklung des Bonus-Index	Index	EURO STOXX 50
Entwicklung seit 2. Jänner 2006	30,59%	-6,74%
Entwicklung im März 2018	-0,79%	-2,25%
Jährliche Rendite seit 2. Jänner 2006	2,20%	-0,57%
Volatilität seit 2. Jänner 2006	22,17%	22,77%

werden in unserem monatlichen Investment Newsletter (der interessante Marktthemen aufgreift, erklärt und mit passenden Produkten verknüpft) fündig. Für jene, die die Funktionsweise der Produkte besser verstehen wollen gibt es informative Produktpräsentationen die Story, Auszahlungsprofil und Basiswert-Infos liefern. Zusätzlich gibt es für jede neue Express Anleihe ein eigenes, maßgeschneidertes Produkt-Video welches die Funktionsweise mit einfach verständlichen Worten erklärt.

5. HSBC

Internet: www.hsbc-zertifikate.de; Mitglied im Zertifikate Forum Austria: nein

Informationsmaterial:

- Täglich: Daily Trading Newsletter, aktuelle Neuemissionen, intraday Emissionen

- Wöchentlich: HSBC Trendkompass mit charttechnischen Indikatoren in unserer APP „HSBC Marktbeobachtung“, Jeden Donnerstag und an ausgewählten Samstagen Webinare für Privatanleger mit Themen rund um die Börse. Daily Trading TV jeden Mittwoch auf unserem Youtube Kanal.

- Monatlich: Marktbeobachtung digitales Kundenmagazin als AP

- Quartalweise: Kundenmagazin in Printform

- Für B2B bieten wir zudem monatlich den sog. „Flurfunk“ Newsletter und B2B Webinare an.

- Produktanzahl(zum öffentl. Vertrieb in Österreich zugelassen): 161.243; Börselisting: Börse Frankfurt, Stuttgart (Euwax)

ANTWORT auf die Frage an die Emittenten:

HSBC zeichnet sich durch seinen Service, Transparenz und Fairness aus. Seit 1989 ist HSBC Trinkaus & Burkhardt im deutschsprachigen Markt ohne Unterbrechung aktiv. Als erster und bisher einziger Emittent legt HSBC den IEV auf täglicher Basis in den PIBs offen, zudem werden auch alle Margen bei Open-End KO-Produkten auf der Website offengelegt. Ebenso werden alle börslichen und außerbörslichen Geschäfte auf unserer Webseite veröffentlicht. Unser

Ansatz ist es, den Kunden umfassend über unsere Produkte und die Chancen sowie Risiken VOR dem Kauf aufzuklären. Mit unseren kostenlosen Derivatbüchern und über 80 Webinaren mit mehr als 17.000 Teilnehmern allein in 2017 konnten wir unseren Anteil zur nachhaltigen finanziellen Aufklärung beitragen. Die Produktpalette von HSBC bietet eine große Auswahl von Hebel- und Anlageprodukten auf Aktien, Indizes, Währungen und Rohstoffe. Auch hier wird der Schwerpunkt auf Transparenz, faire Preisstellung und Quote-Verfügbarkeit gesetzt. Zudem blähen wir unsere Produktpalette nicht künstlich auf, sondern passen die Palette nach den Kundenanforderungen und Marktbewegungen an. Mit der Zulassung aller neu emittierten Produkte in Österreich wollen wir unser Commitment zum Österreichischen Markt unterstreichen.

6. Morgan Stanley

Internet: <http://www.sp.morganstanley.com/DE/> und <https://www.morganstanley.com/etp/de/>

Mitglied im Zertifikate Forum Austria: nein

Informationsmaterial: k.A.

Produktanzahl (zum öffentl. Vertrieb in Österreich zugelassen): 45.811; Börselisting: Börse Frankfurt, Stuttgart (Euwax)

ANTWORT auf die Frage an die Emittenten:

Morgan Stanley konnte sich als starker Anbieter von strukturierten Produkten in Österreich etablieren. Seit fast 30 Jahren bieten wir unseren institutionellen Kunden qualitativ hochwertige Produkte an, und da scheint es offensichtlich zu sein, dass wir diese Qualität auch Privatinvestoren anbieten wollen. Deshalb hatten wir uns entschieden, den Fokus weiter auf das ETP-Segment zu legen. Wir bieten bereits über 52tausend Produkte an. Der Anleger kann weltweit in alle Asset-Klassen investieren. Wir bieten die größte Auswahl in der Anlageklasse Aktien und die größte Auswahl an Faktor Zertifikaten. Unsere Produkte zeichnet aus, was Investoren wirklich wichtig ist. Das ist eine große Produktvielfalt, enge Spreads und Liquidität auch in schwankungsreichen Märkten. Wir sind über-zeugt davon, ein ganz starkes Preis / Leis-

UNSTRUCTURED

„So etwas habe ich noch nie erlebt“

Wenn bei Emittenten jene Mitarbeiter, die eigentlich Research konsumieren könnten, um für neue strukturierte Produktideen inspiriert zu werden (auf Marktchancen schnell mit

Produkten zu reagieren, ist ja eine geschätzte Stärke der Branche), nur noch Formulare ausfüllen und Beipackzettel konstruieren, ist die K... am Dampfen.

Spätestens 2017 ist das Fass übergelaufen mit MiFID II und 2018 sieht es so aus: „Ich bin seit 1990 im Geschäft, so etwas habe ich noch nicht erlebt. Das Gesamtjahr 2017 war ein

Ausnahmestand. Und es war mit 3.1.2018, dem Start von MiFID II, nicht zu Ende.“, sagte ZFA-Chefin Heike Arbter zu Jahresbeginn. Einen Dank gab es an die FMA. Die hätte einiges sogar einfacher ausgelegt als dies Aufsichtsbehörden in anderen Ländern taten.

Beispiele für Fragezeichen? Zertifikate sind Nichteigen-

kapitalinstrumente. Sind Zertifikate Schuldverschreibungen oder aber Verbriefte Derivate? Also „Verbrieftes Derivate“, obwohl der Zugang mit 98,7 Prozent Anlagezertifikate (Österreich) eher risikoavers ist. Bei der Produktgovernance stand man vor etlichen Rätselfragen. „Danke an die WKÖ, die geholfen hat, einen Standard zu finden“.

tungsangebot zu bieten. Zu Kunden pflegen wir einen direkten Draht! Warum? Weil wir wissen, dass man von den Kunden am meisten lernt und Zufriedenheit alles ist.

7. Raiffeisen Centrobank

Internet: www.rcb.at

Mitglied im Zertifikate Forum Austria: ja

Informationsmaterial:

- Regelmäßig Webinare zu wichtigen Themen, z.B. im Jänner 2018 „Erklärungen zum neuen Basisinformationsblatt“, zu neuen Auszahlungsprofilen, z.B. Best Entry Funktionalität im Mai 2017, mit der 4-teiligen „RCB Summer Academy 2017“, wo Experten der RCB Garantie- Bonus- und Express-Zertifikate sowie Aktienanleihen im Detail erklärten; außerdem Webinare mit Marktanalysen.

- 14 tägig Produkte im Fokus - Sekundärmarkttyps: Auf der Website bzw. als pdf versendet. Performance-Reportings & Produkt-Analysen als tägl. Reporting oder auf Website sowie anlassbezogen, z.B. Studie zum Thema „Zertifikate schaffen überzeugende Performance bei reduziertem Risiko“. Bei Tilgungen von Zeichnungsprodukten wird ein produktbezogenes Tilgungsfactsheet mit allen relevanten Informationen versendet.

- Wöchentlicher Newsletter für institutionelle Kunden mit aktuellen Empfehlungen. Beraterleitfäden bei Einführung neuer Auszahlungsprofile/Produkttypen. Hintergrundinformation zu aktuellen Investmentthemen.

- Produktanzahl (zum öffentl. Vertrieb in Österreich zugelassen): 12.949; Börselisting: Wiener Börse, Börse Frankfurt, Stuttgart (Euwax)

ANTWORT auf die Frage an die Emittenten:

Einziger österreichischer Komplettanbieter sowohl Zertifikatetypen als auch Basiswerte betreffend; seit Januar 2018 „Systematischer Internalisierer“ für RCB Zertifikate um weiterhin außerbörslichen Handel zu ermöglichen! Im Januar 2017 erfolgt eine Ausweitung um rund 3.000 Zertifikate: an den Börsen Wien, Frankfurt, Stuttgart und Warschau quotieren wir somit derzeit fast 6.500 Zertifikate &

Optionsscheine. Langjährige Erfahrung, Pionierarbeit für Zertifikate in Österreich und Osteuropa, stärkste Präsenz aller Emittenten an der Heimatbörse Wien (Marktanteil RCB über 80%!), erster österreichischer Emittent an der EU-WAX und an der Börse Frankfurt, erster Zertifikateemittent an den Börsen Prag, Warschau und Budapest; starke Market Maker- Orientierung und Sekundärmarktbetreuung; Handelbarkeit der Produkte über 7 Börsen und 18 Onlinebroker; breites Anlegerservice (Messen, Roadshows, Seminare, Produkthotline, Webinare); Top-Website mit vielen Features wie Produktfinder, Marktüberblick, Kennzahlen, aufwendige Chartanalyse und automatisierten Reporting-Funktionen sowie „Trade Button“, um mit wenigen Klicks vom Produkt zum Orderauftrag zu kommen; erster österreichischer Emittent mit internationalen Auszeichnungen. Im Januar 2018 bereits vom Börse Social Network als „Number One Structured Products“ ausgezeichnet, sowie beim Structured Products Europe Award im Dezember 2017 zum „House of the Year“ gekürt, im September 2017 als „Best Structured Products Bank in CEE“ von Capital Finance International ausgezeichnet; im März 2017 wurde unser Engagement von der Warsaw Stock Exchange als „Key Role in Market Development“ gewürdigt. Insgesamt 11xGesamtsieger Zertifikate Award Österreich, 7xZertifikate Award Deutschland, 8xStructured Products Magazin London, 4xCapital Markets Award für Polen, 2xInnovation on Capital Markets Award für Rumänien. Der österreichische Anbieter mit dem stärksten Commitment zum Instrument „Zertifikat“. Erster Emittent mit Zertifikaten auf die BAWAG Group AG unmittelbar zum IPO. RCB konnte das ausstehende Zertifikate-Volumen abermals auf ein neues „All-Time High“ steigern. Im österreichischen Raiffeisen-Sektor, bei Raiffeisen Netzwerkbanken in CEE sowie bei institutionellen Kunden in Österreich wurden Rekordabsätze erreicht: z.B. Zertifikate-Wachstum Raiffeisen Österreich +35% vs. +9,6% Gesamtmarkt Österreich. Zertifikateforum Austria! Dementsprechend bleibt der Marktanteil in Österreich historisch hoch. Ausbildungs offensive im Zertifikate-Bereich weiter ausgebaut (über 100

Ein weiterer Punkt sei die Systematische Internalisierung. Das haben aber die Zertifikate-Emittenten immer schon gemacht. „Außerbörslich gibt es die gleichen Preise, die wir auch an den Börsen stellen“.

Beratungsprozesse: Stichworte wie „abhängig vs. unabhängig, Beratung vs. beratungsfrei vs. executi-

on only“ und so weiter. Im deutschsprachigen Raum hat man nicht viel Historie bei Honorarberatung. Wie sieht es mit Vertriebsprovisionen aus? Monetär, nicht-monetär, geringfügig? Das alles soll nicht zu Lasten des angebotenen Produkturniversums gehen. Der Kunde dürfe

die beste Beratung erwarten, eine Vorauswahl sollte nicht erfolgen. Die Vielfalt müsse bleiben, das sei Wunsch vom Gesetzgeber. Die Entscheidung soll nicht nach Kosten, sondern nach Produkteignung gehen.

Aber wer macht das schon?



Schulungen, mehr als 1.500 geschulte Berater, zahlreiche Workshops & Kundenveranstaltungen, über 10 Stunden an Live-Webinaren in 2017).

8. Société Générale

Internet: www.sg-zertifikate.at

Mitglied im Zertifikate Forum Austria: nein

Informationsmaterial:

- SG Bonjour Newsletter (Mo-Fr, morgens); SG Exo Newsletter (jeden Dienstag)
- SG Webinare (Mittwoch 19 Uhr mit Guidants und ausgewählten Experten)
- Produktanzahl (zum  ff. Vertrieb in Österreich zugelassen): > 400.000; Börselisting: Börse Frankfurt, Stuttgart (Euwax)

ANTWORT auf die Frage an die Emittenten:

Die Société Générale verfügt mit dem Bereich Cross Asset Solutions über ein aussagekräftiges Alleinstellungsmerkmal mit einem Angebot von über 600 Basiswerten aus allen handelbaren Assetklassen und einem breiten Angebot an allen bekannten Zertifikatestrukturen.

Einzigartig ist vor allem die Stellung der Société Générale im Bereich der Optionsscheine, inklusive der exotischen Optionsscheine mit einem breiten Angebot an Basiswerten. Des Weiteren punktet die SG mit der breitesten Anzahl an Basiswerten ( ber 50) im Bereich der Assetklassen Währungen, Rohstoffe und Zinsen.

Darüber hinaus liegt unser Fokus auf der Erschließung innovativer Vertriebs- und Handelswege: Die Société Générale zählt zu den Emittenten, deren Produkte über Wikifolio investierbar sind. Neben einer vielfältigen Produktpalette fokussieren wir uns auch auf eine stetige und faire Handelbarkeit unserer Produkte. So zählen wir mit regelmäsig >99% Quotierung an der Frankfurter Börse nachweislich zu den Top3 Emittenten in diesem Bereich.

9. UniCredit onemarkets

Internet: www.onemarkets.at

Mitglied im Zertifikate Forum Austria: ja

Informationsmaterial:

- Blog
- Online Newsletter (vierteljährlich)
- Kundenmagazin (vierteljährlich)
- Produktanzahl (zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen): 416.194; Börselisting: Börse Frankfurt, Stuttgart (Euwax), gettex München

ANTWORT auf die Frage an die Emittenten:

Sowohl Fokus auf Produkte für Selbst-Entscheider als auch starkes Produktangebot für Vertrieb im Filialnetz. Stark ausgebauter Produktpalette in 2017, speziell im Bereich Anlagezertifikate. Aktuell mehr als 150.000 Produkte im Angebot. Auch das Basiswert-Universum wurde deutlich ausgebaut.

10. Vontobel

Internet: www.vontobel-zertifikate.de

Mitglied im Zertifikate Forum Austria: ja

Informationsmaterial:

- Kundenmagazin: 6mal pro Jahr
- Newsletter: Neuemissionen, Investmentidee, Rohstoffkolumne, Blog-Newsletter, Aktienanleihen - alle wöchentlich
- Blog-Artikel (mehrmals die Woche): <https://zertifikate.vontobel.com/DE/Blog>
- Crypto-Newsletter (in losen Abständen)
- Vontobel App
- Produktanzahl (zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen): 105.894; Börselisting: Börse Frankfurt, Stuttgart (Euwax)

ANTWORT auf die Frage an die Emittenten:

Transparenz ist uns wichtig. Produktinformationen und Marktinformationen via Kundenmagazin, Newsletter und Blog. Kunden haben über die App Möglichkeit alle Newsletter zu lesen, Videobeitr ge zu schauen und viele Informationen über unser Fokusprodukt Aktienanleihen zu erfahren. Unser Blog ist von hoher journalistischer Qualität (siehe beispielsweise Artikel zu Bitcoin und Themeninvestments). Bei uns kommen auch externe Spezialisten zu Wort. Das Vonto-

UNSTRUCTURED

Steigende Fitness der Wiener Börse bei Zertifikaten

An der Wiener Börse sind die ETFs in der Zertifikatesicht dabei, aber klar in der Unterzahl, Faktor ca. 1/1000. Dem Segment structured products sind nämlich sowohl certificates, exchange traded funds als auch warrants zugeordnet, im Speech der Wiener Börse ist das alles klein geschrieben. Die Suche nach „certifikates“ wirft aktuell

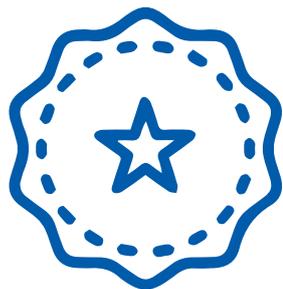
5594 Treffer aus, jene nach „warrants“ 2147 und die ETFs liegen bei 9.

Bei den Handelsvolumina gibt es einen lässigen Trend 2018: Bei den „certifikates“ ist das Volumen 2018 im Monatsschnitt auf 60 Mio. Euro gestiegen, im Vorjahr lag das durchschnittliche Monat bei 45 Mio., also ein sattes Drittel Plus. Bei

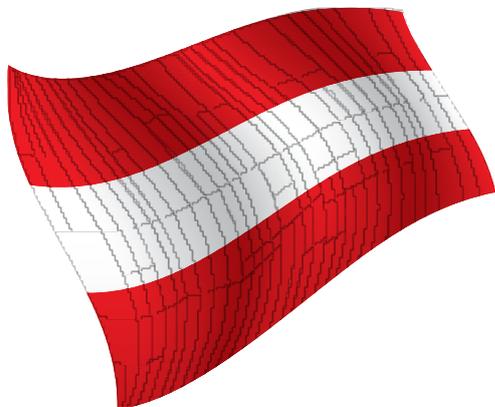
den „warrants“ gibt es sogar mehr als eine Verdoppelung: 1,7 Mio. Euro im Schnitt vs. 0,8, die anziehende Vola lässt gräben.

Die absoluten Volumina sind hier freilich klein, aber das ist ja auch ein Merkmal der Hebelprodukte, dass man mit geringem Kapitaleinsatz hohe Hebelwirkung erzielen kann.

bel Indexportal für unsere Faktorzertifikate (<https://indices.vontobel.com/DE/Home>) ist, was Transparenz und Produktdokumentation angeht, einmalig im Markt. Neben einer umfangreichen Produktpalette als Vollsortimenter bieten wir auch mit [mein-zertifikat.de](https://www.mein-zertifikat.de/Home) (<https://www.mein-zertifikat.de/Home>) einen Emissionservice an, mit dem Anleger Zertifikate maßgeschneidert und quasi realtime gestalten, emittieren und danach sofort handeln können. Dieser Service ist ebenfalls einmalig im Markt, da die Plattform neben Vontobel noch die HSBC als weiteren Emittenten anbietet.



2. KATEGORIE ÖSTERREICH-ZERTIFIKAT DES JAHRES



Die Kategorie ÖSTERREICH-ZERTIFIKAT DES JAHRES prämiiert ausschließlich Produkte, die in einem direkten und besonderen Zusammenhang mit Österreich stehen. Dieser kann beispielsweise durch den Basiswert, den besonderen Vertriebsweg oder einen außerordentlichen Verkaufserfolg gegeben sein.

Insgesamt wurden für die Kategorie ÖSTERREICH-ZERTIFIKAT DES JAHRES 9 Emissionshäuser nominiert. Die Juroren haben die Wahl zwischen folgenden Titelanwärtern, die im Anschluss in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt werden:

1. BNP Paribas

Von BNP Paribas ist in dieser Kategorie das ATX Open End Indexzertifikat (ISIN: DE0006871890) nominiert. Im Jahr 2017 gehörte der ATX mit einer Wertsteigerung von über 30,6% zu den besten Aktienmärkten der Welt. Unter den wesentlichen Volkswirtschaften, war der österreichische Aktienmarkt sogar der Beste. Daran konnten Anleger mit dem Indexzertifikat partizipieren. Das Open End Indexzertifikat auf den ATX wurde am 25. Juni 2001 mit einem Emissionskurs von 122,30 Euro emittiert. Seit Emission konnte sich der Wert des Zertifikats fast verdreifachen. Es gehört zu den ältesten am Markt noch aktiv handelbaren Indexzertifikaten auf den ATX.

2. Commerzbank

Von der Commerzbank ist in dieser Kategorie das Discount-Zertifikat auf FACC (ISIN DE000CV74QT8) nominiert. Das österreichische Unternehmen FACC AG hat in der jüngsten Vergangenheit an der Wiener Börse einen raketartigen Aufschwung erlebt. Noch vor einem Jahr notierte die Aktie an der Wiener Börse bei 6 Euro und kletterte im März 2018 auf über 23 Euro. Die Commerzbank hat neben Optionsscheinen auch Discount-Zertifikate auf FACC im Angebot. Diese sind aufgrund der relativ hohen Volatilität sehr interessant, da die Seitwärtsrendite schnell in einen zweistelligen Bereich steigt. Für das nominierte Zertifikat liegt ein Cap in Höhe von 20 Euro vor, das entspricht einem Discount



1/3

... mehr Handelsvolumen bei Zertifikaten
2018 an der Wiener Börse

in Höhe von gut 20 Prozent. Wenn die Aktie also bis Jänner 2019 nicht auf oder unter dem Cap notiert, erzielt der Anleger eine Rendite von 12,80 Prozent (15,85 Prozent p.a.). Damit liegt der Break Even bei nur 17,73 Euro, dem aktuellen Kaufpreis des Zertifikats. Anleger, die davon ausgehen, dass der Aktienkurs seine Höhen gesehen hat, aber trotzdem an das Unternehmen glauben, können so mit einer attraktiven Seitwärtsrendite investieren.

3. Deutsche Bank, X-markets

Für die Deutsche Bank geht das ATX X-Pert Zertifikat (ISIN DE000DB1ATX3) ins Rennen. Der österreichische Leitindex ATX 1:1 investierbar - ohne Laufzeitbegrenzung. Steigt der ATX, so steigt auch das Index-Zertifikat analog. Umgekehrt verliert das Zertifikat an Wert, sollte der österreichische Leitindex an Wert einbüßen. Es fallen für dieses Produkt weder Ausgabeaufschläge noch Managementgebühren an.

4. Erste Group Bank

Den ERSTE Smart Invest Garant 2018-2026 (ISIN AT0000A205T7) stellt die Erste Group Bank in dieser Kategorie vor. In Zusammenarbeit mit Solactive, einem erfolgreichen Anbieter von Finanz-Indizes, wurde ein für die Erste Bank und Sparkassen maßgeschneiderter Performance-Index entwickelt, der eine breit gestreute Veranlagung in wichtige Anlageklassen ermöglicht. Der Solactive ERSTE Multi Asset Index 35 VC bildet vorwiegend mit Exchange Traded Funds (ETFs) weltweit wichtige Anlageklassen wie Anleihen, Aktien, Rohstoffe, Gold und ggf. den Geldmarkt ab. Mit der ERSTE Smart Invest Garant Anleihe partizipieren Anleger 1:1 an der positiven Performance des Solactive ERSTE Multi Asset Index 35 VC mit einem Kapitalschutz von 100% durch die Erste Group am Laufzeitende. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 8 Jahren. Es gibt eine eigene Website für das Produktkonzept mit allen relevanten Unterlagen: <https://produkte.erstegroup.com/smartinvest>

5. HSBC

Von HSBC ist in dieser Kategorie das Mini Future Zertifikat long auf S&T (ISIN DE000TD6QW15) nominiert. Es muss nicht immer die erste Reihe sein. HSBC nominiert dieses Jahr ein Hebelprodukt, um deutlich zu machen, dass es nicht nur um Spekulation geht, sondern man Trends perfekt verstärken kann. Der im TecDAX gelistete österreichische Technologiekonzern S&T AG befindet sich seit 2015 in einer nahezu korrekturlosen Aufschwungphase mit einer beispielhaften Aktienkursentwicklung. Seit 2016 ist es der Aktie Jahr für Jahr gelungen, den TecDAX um ein Vielfaches zu übertreffen. Für das Jahr 2017 war ein beachtlicher Anstieg von 108,4% zu verzeichnen. Inhaber der Aktie konnten dementsprechend in ausgeprägtem Maße an der Kursentwicklung profitieren. Trotz der Attraktivität des Direktinvestments, sollten die Alternativen nicht außer Acht gelassen werden. Eine Investition in das Mini Future Zertifikat zum 31.01.17, zu einem Briefkurs von 0,16 €, ermöglichte eine überproportionale Partizipation an der Kursentwicklung. So kann das Zertifikat bis heute eine Rendite von mehr als 750% vorweisen. Zum Kaufzeitpunkt lag der Abstand des damaligen Kurses des Basiswerts zur Knock-Out-Barriere bei knapp 12,5% und bot einen angemessenen Puffer zum Knock-Out Ereignis. Dieses Beispiel zeigt deutlich, dass eine Investition in Mini Future Zertifikate eine überproportionale Partizipation im Vergleich zum Direktinvestment bietet und immer einen Platz in der Überlegung der Selektion des Finanzproduktes verdient haben sollte. Durch einen geringeren Kapitaleinsatz lässt sich zum dem das maximale Verlustpotenzial gegenüber dem Direktinvestment reduzieren.

6. Raiffeisen Centrobank

Die RCB schickt in dieser Kategorie das OMV Express-Zertifikat (ISIN AT0000A1TVJ5) ins Rennen. Das Zertifikat wurde im März 2017 emittiert und repräsentiert die hervorragende Produktausstattung, die österreichische Aktien bieten: jährlich um 8,5% steigender Auszahlungspreis und vorzeitige Tilgung, wenn die Aktie am jährlichen Bewertungstag ≥ Startwert ist. Die maximale Laufzeit beträgt 5 Jahre,

UNSTRUCTURED



Sechs Pistols, Glorreiche Sieben - Zertifikate-All-Stars im Magazine

Ideen rund um Zertifikate sind im Börse Social Magazine gesetzt und kommen von unseren Partnern live aus dem Markt. 2017 starteten wir mit sechs Emittenten und schufen die „Sechs Pistols“. 2018 gab es Verstärkung und aus den „Sechs Pistols“ wurden die „Glorreichen Sieben“. Regie führt monatlich mein

Kollege Gerald Dürschmid. Und wenn ein achter Partner dazustößt? Werden wir wohl trotzdem nicht im Western-Jargon bleiben und auf „The Hateful Eight“ umtaufen. Dazu sind sie zu wenig hateful, die Ideen. Vielmehr liebevoll. Monat für Monat ...

die Barriere (Beobachtung nur am Laufzeitende!) liegt bei 60% des Startwertes. Aufgrund der vorherrschenden Präferenz von physischer Lieferung im Falle eines Barriere-Ereignisses wurde dies im OMV Express-Zertifikat so umgesetzt. Der Startwert der OMV Aktie lag bei 36,32 Euro, per 13.02.2018 notiert die OMV Aktie bei 47,43 Euro, somit ist die vorzeitige Rückzahlung bereits im März 2018 zu 108,5% hoch wahrscheinlich, dies wird durch den Kurs von 107,94% (Mitte-Kurs per 13.02.) unterstrichen. Dass Raiffeisen Centrobank im Jahr 2016 mit der „Express-Offensive“ (regelmäßiges Zeichnungsangebot, unterstützt durch Schulungen, Backtests, Auswertungen, ...) dieses Auszahlungsprofil am österreichischen Markt aufgebaut hat, sollte sich bereits im Jahr 2017 auszahlen: Von 10 Emissionen im Jahr 2016 wurden 9 nach dem ersten Laufzeitjahr vorzeitig zurückgezahlt! Somit hat die Express-Struktur den erwarteten Mehrwert für Kunden (hoher Ertrag bei kurzer Laufzeit) und Berater (positiver Anknüpfungspunkt & Wiederveranlungsmöglichkeit) bereits realisiert! Unterstützung der Berater bei (vorzeitigen) Tilgungen durch Tilgungssheets und entsprechendes Zeichnungsangebot zur Wiederveranlung: Im Jahr 2017 lagen 12 Express-Zertifikate zur Zeichnung auf, als Basiswerte fungieren Einzelaktien und Indizes; Spitzenreiter im abgesetzten Zeichnungsvolumen bleiben Express-Zertifikate auf die österreichische „Volksaktie“ voestalpine.

7. Société Générale

Ins Rennen gehen für die Société Générale das Bonus Cap-Zertifikat auf OMV (ISIN DE000SC4RR25). Ausgestattet mit einer Barriere von 38 Euro (80%) erzielte das Produkt mit Emission im Juli 2017 eine Rendite von rund 8% seit Produktaufgabe. Dabei entwickelte sich das Bonus Cap Zertifikat deutlich besser als der Basiswert, der sich im Jahresverlauf seitwärts bewegte, während das Bonus Cap Zertifikat rund 5% vorne liegt. Hält die Barriere bis Juni 2018 werden 48 Euro ausgezahlt.

8. UniCredit onemarkets

Die UniCredit nominiert in dieser Kategorie den HVB Mini

Future Bull auf die Aktie der Raiffeisen Bank International AG (ISIN DE000HW29UK0). Grundsätzlich legt UniCredit onemarkets einen großen Schwerpunkt auch auf AT-Werte. Breite Produktpalette an Trading-Produkten mit AT-Bezug. Dabei geringerer Spread als die Konkurrenz. Nominierter Mini Future hat die positive Performance in AT – in diesem Fall Raiffeisen Bank International – mit hohem Hebel repliziert. Produkt stand im Juni 2017 bei 0,53 Euro und aktuell bei 1,50 Euro: + 183%.

9. Vontobel

Für Vontobel ist das Open End Partizipationszertifikat auf Bitcoin (ISIN DE000VL3TBC7) eine Nominierung wert – das erste Bitcoin-Zertifikat in Österreich. Erstes und einziges Bitcoin-Zertifikat in Österreich. Vontobel bietet damit österreichischen Anlegern erstmals die Möglichkeit, Bitcoin als gelistetes Wertpapier handeln zu können. Dieses Produkt ist einzigartig im Markt und bietet einen handelbaren Zugang zur Assetklasse Kryptowährungen.



3. KATEGORIE KAPITALSCHUTZ

Die Kategorie KAPITALSCHUTZ ist – gemessen am abgesetzten Volumen – die wichtigste Produktkategorie in der österreichischen Zertifikatewelt. Kapitalschutz-Produkte bieten zum Laufzeitende eine volle Kapitalsicherheit und eröffnen Renditechancen, die über die Verknüpfung mit einem Underlying oftmals ein beträchtliches Potenzial aufweisen.



GERALD
DÜRSCHMID



Volker Meinel,
Zertifikate-
Experte
BNP Paribas



Philipp Arnold,
Head of Sales Wes-
tern Europe Raif-
feisen
Centrobank



Heiko Geiger,
Head Public
Distribution
Europe
Vontobel



Markus Keller,
Vertriebsleiter Sales
Retail Erste Asset
Management



Matthias Hüppe,
Direktor
Derivatives
Public Distribution
bei HSBC



Christian-
Hendrik Knappe,
Österreich-
Verantwortlicher
Deutsche Bank
X-markets



Frank Weingarts,
Director/Head of
Private Investor
Products – Austria
& CEE onemarkets,
UniCredit



Insgesamt wurden für die Kategorie KAPITALSCHUTZ in diesem Jahr 4 Emissionshäuser nominiert. Die Juroren haben die Wahl zwischen folgenden Titelanwärtern, die im Anschluss in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt werden:

1. Deutsche Bank, X-markets

Die Deutsche Bank, X-markets hat 296 Produkte mit vollem Kapitalschutz zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen. Ihre Stärken: „Regelmäßige Offerte im Primärmarkt für verschiedene Assetklassen und kontinuierliche Innovationen, wie beispielsweise die Nutzung neuentwickelter Dividenden-Indizes, welche mit Kapitalschutz-Komponente unterlegt werden. Darüber hinaus steht die Deutsche Bank für ein attraktives und kompetitives Pricing, sowie eine sehr gute Handelbarkeit der Kapitalschutz-Produkte im Sekundärmarkt.“

Als wichtigste Emission in diesem Bereich bezeichnet die DB das STOXX Global Select Dividend 100 Zertifikat mit Kapitalschutz mit Cap (ISIN: DE000DB9TVA0): Der STOXX Global Select Dividend 100 ist ein Aktienindex, der die Dividenden der Indexbestandteile nicht berücksichtigt (Preisindex). Der Index bildet die Wertentwicklung der in der Regel 100 Unternehmen des nordamerikanischen, europäischen und asiatisch-pazifischen Aktienmarktes mit der höchsten Dividendenrendite ab. Die Berechnung des Index erfolgt durch STOXX Limited. Diese ist für die Gestaltung, Berechnung und Zusammensetzung des Index sowie für die Gewichtung der Indexbestandteile verantwortlich. Markterwartung: Das Kapitalschutz-Zertifikat mit Cap richtet sich an Anleger, die davon ausgehen, dass der Stand des STOXX Global Select Dividend 100-Index zum Laufzeitende über 2.900,10 Punkten liegt. Möglichkeiten für die Einlösung des Kapitalschutz-Zertifikates mit Cap: 1. Liegt der Schlussstand des STOXX Global Select Dividend 100-Index an der Referenzstelle am 7. März 2022 (Referenzpreis) auf oder über der oberen Kursgrenze von 3.240,95 Punkten (Cap), so erhält der Anleger 125 Euro (Höchstbetrag). 2. Liegt der Referenzpreis unter 3.240,95 Punkten, aber noch oberhalb von 2.592,76 (Stand des Basiswertes bei Emission), so erhält der Anleger 100 Euro (Kapital-

schutzbetrag) zzgl. 100 Euro multipliziert mit der prozentualen Wertentwicklung des Index, ausgehend vom Stand bei Emission. D.h. der Anleger nimmt (ohne Berücksichtigung von Kosten) 1 zu 1 an der positiven Wertentwicklung des Index ausgehend vom Stand bei Emission teil. 3. Liegt der Referenzpreis auf oder unter 2.592,76 Punkten, so erhält der Anleger 100 Euro (Kapitalschutzbetrag).

2. Erste Group Bank

Die Erste Group Bank hat 50 Produkte mit vollem Kapitalschutz angeboten, die zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen sind. Ihre Stärken sieht die Emittentin folgendermaßen: „Für uns ist es wichtig dass besonders Garant Anleihen, die v.a. für sicherheitsorientierte Anleger gedacht sind, einfach zu verstehen sind. Daher haben unsere Kapitalschutz Produkte jeweils einen 100%igen Kapitalschutz und eine 1:1 Partizipation an der positiven Entwicklung des Basiswerts. Diese ist bei einigen Emissionen durch eine Höchstgrenze (so genannter Cap) begrenzt. Bei der Auswahl des Basiswerts verwenden wir breite Marktindizes die entweder ein Thema (wie z.B. Nachhaltigkeit) oder eine Region (z.B. Europa) abdecken. Für jede Emission wird eine eigene Produktpräsentation erstellt, in der Informationen zum Index, zur Veranlagungs-Idee und zur Funktionsweise des Produkts zur Verfügung gestellt wird.“

Als ihre wichtigste Emission in diesem Bereich bezeichnet die Erste Group Bank den ERSTE Smart Invest Garant 2018-2026 (ISIN AT0000A205T7). In Zusammenarbeit mit Solactive, einem erfolgreichen Anbieter von Finanz-Indizes, wurde ein für die Erste Bank und Sparkassen maßgeschneiderter Performance-Index entwickelt, der eine breit gestreute Veranlagung in wichtige Anlageklassen ermöglicht. Der Solactive ERSTE Multi Asset Index 35 VC bildet vorwiegend mit Exchange Traded Funds (ETFs) weltweit wichtige Anlageklassen wie Anleihen, Aktien, Rohstoffe, Gold und ggf. den Geldmarkt ab. Mit der ERSTE Smart Invest Garant Anleihe partizipieren Anleger 1:1 an der positiven Performance des Solactive ERSTE Multi Asset Index 35 VC mit einem Kapitalschutz von 100% durch die Erste Group am Laufzeitende. Die

UNSTRUCTURED

Der Award ist Selfie Time ...



2015

Anleihe hat eine Laufzeit von 8 Jahren. Es gibt eine eigene Website für das Produktkonzept mit allen relevanten Unterlagen: <https://produkte.erstegroup.com/smartinvest>

3. Raiffeisen Centrobank

Die RCB hat 223 Zertifikate mit vollem Kapitalschutz angeboten, die zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen wurden. Ihre Stärken sieht die Emittentin folgendermaßen: „Sehr breite Abdeckung Anlageklassen und Auszahlungsprofile betreffend. Bereits seit Juni 2015 Zertifikate mit unterschiedlichen Kapitalschutzlevels (100% / 98% / 95%) im Angebot. Im Jahr 2017 aufgrund der Zinsprognosen Ausbau des Produktangebotes mit 90% Kapitalschutz um Zertifikate mit kürzeren Laufzeiten (4-5 Jahre) und entsprechend geringerer Zinssensitivität anzubieten. Im Rahmen der „Summer Academy 2017“ detaillierte Ausarbeitung und Erklärung des „Durationskonzeptes“. Die RCB legte weiterhin einen besonderen Fokus auf Kapitalschutz-Zertifikate mit Aktienbasiswerten (globale und europäische Indizes sowie Spezialthemen wie Nachhaltigkeit, Dividendenaktien, CEE Region) und konnte diese Kategorie als klassisches Aktieneinstiegsprodukt etablieren. Aktive Beraterunterstützung durch regelmäßige Auswertungen um Kursgewinne zu realisieren bzw. abzusichern.“

Als wichtigste Emission in diesem Bereich bezeichnet die RCB den East Winner 90% (ISIN AT0000A1YT94). Der „East Winner 90%“ bietet bei einem Kapitalschutzlevel von 90% eine 100%ige Partizipation am steigenden CECE Composite Index EUR) bis zum Cap von 125%. D. h. der Index-Anstieg wird am Laufzeitende 1:1 bis zum Cap ausbezahlt (z. B. Anstieg 22% -> Auszahlung zu 122%). Die Laufzeit beträgt 5 Jahre (7.12.2017 – 7.12.2022).

Somit bietet der East Winner 90% für begrenzt risikobereite Anleger (max. Verlust = 10%) eine Möglichkeit am hohen Wachstum Zentral- und Osteuropas zu partizipieren. Während derzeit der ATX mit einer Jahresperformance von +28% im Jahr 2017 in aller Munde ist, wird oft übersehen, dass der CECE Composite Index ebenfalls +28% im Jahresvergleich gestiegen ist. RCB hat im Jahr 2003 mit dem „East Winner 1“ den

ersten „Osteuropa-Boom“ in Form eines Garantie-Zertifikates einem breiten Anlegerpublikum zugänglich gemacht (Tilgung „East Winner 1“ im Jahr 2011 zu 194%) und setzte diese Tradition als „Kompetenzzentrum für Zentral- und Osteuropäische Aktienmärkte“ bis ins Jahr 2018 fort. Als Ergänzung zu klassischen Garantie-Zertifikaten mit 100% Kapitalschutz bei derzeit 8 Jahren Laufzeit ermöglichen Zertifikate mit 90% Kapitalschutz signifikant kürzere Laufzeiten und somit insbesondere im derzeitigen Zinsumfeld (Stichwort „Zins-wende“) eine interessante Veranlagungsalternative. Je nach Anlagehorizont und Risikoneigung können sich Anleger mit begrenzter Risikobereitschaft positionieren und genau das passende Kapitalschutz-Zertifikat auswählen. Durch intensive Schulungstätigkeit hat Raiffeisen Centrobank sowohl das Auszahlungsprofil als auch das Bewusstsein der Berater für die Zinssensitivität von Kapitalschutz-Zertifikaten geschult und mit den unterschiedlichen Kapitalschutzlevels ein breites Produktangebot für unterschiedliche Bedürfnisse geschaffen.

4. UniCredit onemarkets

UniCredit onemarkets hat 179 Kapitalschutz-Produkte zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen. Ihre Stärken sieht Unicredit onemarkets folgendermaßen:

- „Kontinuierliches und größtes Angebot in Österreich (neben 19 Fokus-Produkten in 2017 weitere 160 Kapitalschutz-Produkte in Vertrieb in AT)
- kürzeste Laufzeiten im Markt (Kapitalschutz mit 6 Jahren Laufzeit kann kein anderer Emittent im Moment anbieten)
- Zwei Produktschienen: a) Kupon-orientiert: Zielgruppe Deposit-Kunden (Zins-Garant Anleihe, 6 Jahre LZ, 0,50% Kupon p.a. plus Partizipation am Ende an einem Mischportfolio) und b) story-driven mit höherem Performance Fokus (8 Jahre LZ, mind. 6% p.a. Ertrags-Chance), hohes Volumen (> 300 Mio. Euro 2017) platziert.“

Als wichtigste Emission stellt UniCredit die HVB Garant Cap Anleihe 10/2025 bezogen auf den S&P Global Water (Price) Index (EUR) (ISIN DE000HVB20J3) vor. Grundlage für die Entwicklung der HVB Garant Cap Anleihe 10/2025 ist der „S&P Global Water Index“. Der in Euro berechnete Index um-



2016

 photaq.com

fast 50 der weltweit führenden, multinationalen Unternehmen aus den Bereichen Wasserversorgung und Wasserinfrastruktur sowie Wasseraufbereitung und Wasserzubehör. Die Anleihe bietet eine 100 Prozent Kapitalsicherheit zum Laufzeitende durch den Emittenten. Sollte die Entwicklung des Index positiv verlaufen, werden 80% der positiven Performance ausbezahlt, maximal 140% (Ertragsobergrenze). Attraktive Renditechancen durch die breit gestreute Investition in den zukunftssträchtigen Bereich Wasserversorgung und Wasseraufbereitung. 100% Kapitalschutz. 40 Mio. Euro 2017 platziert. Story sehr gut angekommen. Wichtiges Thema bei Vertrieb und Kunden.



4. KATEGORIE BONUS & EXPRESS- ZERTIFIKATE

In der beliebten Kategorie BONUS- & EXPRESS-ZERTIFIKATE fällt auf, dass die Emittenten ihre Paletten in den vergangenen Jahren durchwegs erneut ausgebaut haben.

Insgesamt wurden für die Kategorie BONUS- & EXPRESS-ZERTIFIKATE 9 Emissionshäuser nominiert. Die Juroren haben die Wahl zwischen folgenden Titelanwärtern, die im Anschluss in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt werden:

1. BNP Paribas

Mit 58.834 Produkten liegt der Schwerpunkt von BNP Pari-

bas in dieser Kategorie im Bereich der Bonus-Zertifikate. Bei den Express-Zertifikaten sind 163 Papiere in Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen. Als ihre Stärken stellt die Emittentin heraus:

- „Stark kompetitive Preise besonders bei Fixkupon Express Zertifikaten
- Jederzeit aktuelles Produktangebot durch regelmäßige Emissionen
- Kontinuierliche Ausweitung des Angebots bei der Bonus-Familie - mittlerweile das größte am Markt
- Eine sehr große Auswahl an Reverse Bonus Zertifikaten - Enge Spreads bei Bonus- und Express-Zertifikaten
- Innovative Express-Strukturen.“

Das Fix Kupon Express Zertifikat auf die Deutsche Bank (ISIN: DE000PR8EWD4) stellt die Emittentin als wichtigste Produktemission in diesem Bereich heraus. Die Eigenschaften:

- Kurze Laufzeit
- Monatliche Fixkupon-Zahlungen von 0,52%
- Durchgängige Barriere in Höhe von 50% des Startkurses - Großes Anlegerinteresse seit Emission

2. Commerzbank

Die Commerzbank hat 77.694 Bonus-Zertifikate und 101 Express-Zertifikate in Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen. Die Emittentin sieht Bonus- und Express-Zertifikate als eine geeignete Alternative zum aktuellen Niedrigzinsniveau. „Vor allem seit die Volatilität am Aktienmarkt wieder angestiegen ist, sind die Konditionen attraktiver. Im Bereich Bonus- Zertifikate spielen vor allem die Bonus-Capped Zertifikate eine große Rolle. Die Commerzbank bietet hier eine große Auswahl an österreichischen Basiswerten an (siehe Wienerberger). Express-Zertifikate werden direkt auf Kundenanfrage kreiert. Die niedrigen Zinsen wirken sich auch bei dieser Produktkategorie auf die Konditionen aus.“

Als wichtigste Produktemission im Bereich Bonus- und Express-Zertifikate nennt die Commerzbank das Bonus Capped auf Schoeller-Bleckmann (ISIN DE000CE7Z682). Das Bonus Zertifikat auf Schoeller-Bleckmann wurde im März 2017 emittiert und lief bis Dezember 2017. Die Barriere lag bei 56

UNSTRUCTURED

Zertifikate in der Steuererklärung

„Einkünfte, die dem besonderen Steuersatz unterliegen und für die ein Verlustausgleich möglich ist: ... im Folgenden sind Erträge aus Kapitalvermögen wie Zinsen, Dividenden, Ausschüttungen und aus-

schüttungsgleiche Erträge aus Investment- und Immobilienfonds (hierzu zählen auch AIFs mit Einkünften gemäß § 27 EStG, sowie ETFs), Einkünfte aus Veräußerungen dieser Wertpapiere (Gewinne und Verluste sind getrennt auszuweisen), und auch Einkünfte aus verbrieften Derivaten (wie **Zertifikate oder Optionsscheine**) ein-

zutragen. Im Fall von bereits mit der KEST besteuerten Erträgen kann somit die Regelbesteuerungsoption gezogen werden (dann müssen alle Kapitaleinkünfte offen gelegt werden), oder von der Verlustausgleichsoption Gebrauch gemacht werden. Dieser Fall kann eintreten, wenn mehrere Depots bei verschiedenen Banken bestehen und

Gewinne mit Verlusten zwischen den Depots ausgeglichen werden sollen. Dies ist nur über die Steuererklärung möglich. Damit kein Verlust doppelt verwertet werden kann, müssen die depotführenden Banken eine Bescheinigung über die bereits erfolgten Verlustverrechnungen ausstellen. In der Steuererklärung darf dann unter Punkt 1.4

Euro und der Cap und der Bonusbetrag bei 81 Euro. Als das Zertifikat erstmals gehandelt wurde, konnte es für 71,64 Euro gekauft werden. Die Aktie notierte selbst bei 71 Euro. Danach ging die Aktie dann aber auf Tauchstation und berührte am 11.08.2017 die Barriere in Höhe von 56 Euro. Damit hatte der Anleger seinen Anspruch auf den Bonusbetrag verloren. Wer jetzt aber nicht gleich verkaufte, der konnte an der Erholung der Aktie von Schoeller-Bleckmann auch mit dem Bonus-Zertifikat teilhaben. Bewertet wurde das Zertifikat am 13.12.2017 zu 78,44 Euro. Somit hat der Anleger trotz Barriere-Bruch eine positive Rendite von knapp 10 Prozent erzielt. Ein Beispiel dafür, dass Bonus-Zertifikate auch dann noch attraktiv sein können, wenn die Barriere berührt wird.

3. Deutsche Bank, X-markets

In Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen hat die Deutsche Bank 48.529 Bonus-Zertifikate und 628 Express-Zertifikate. Ihre Stärken sieht die Deutsche Bank folgendermaßen: „Die große Vielfalt an Basiswerten aus verschiedenen Assetklassen und ein verlässliches Pricing stellen die Kernelemente unserer Bonus- und Express-Strukturen dar. Eine sehr große Auswahl verschiedener Basispreise zu den jeweiligen Basiswerten ist eine weitere Stärke im Produktangebot der Deutsche Bank. Auch Reverse-Produkte, die auf fallende Notierungen setzen, stehen als feste Größe im Produktportfolio.“

Ihre wichtigste Produktemission im Bereich Bonus- und Express-Zertifikate war das EURO STOXX Banks Express-Zertifikat (ISIN DE000DB91727). Der EURO STOXX Banks Index stellt den Gradmesser der europäischen Bankenbranche dar. Das Express-Zertifikat richtet sich an Anleger, die davon ausgehen, dass der Stand des EURO STOXX Banks Index (Preisindex) spätestens am Laufzeitende am 15.11.2019 mindestens 136,74 Punkten entspricht.

4. Erste Group Bank

Über 280 Bonus- und über 50 Express-Zertifikate hat die Erste Group Bank in Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen. Ihre Stärken sieht die Erste Group Bank folgendermaßen: „Wir haben einen deutlichen Schwerpunkt

auf den Ausbau des Produktangebots und von vertriebsunterstützenden Maßnahmen für Express Zertifikate gelegt. Mittlerweile bieten wir unseren Kunden fortlaufend drei Varianten von Express Zertifikaten an (Classic, Memory und Fixzins) die wir auf monatlicher Basis neu in Zeichnung bringen. Sowohl für Kunden als auch für Berater haben wir ein eigenes Webportal mit allen Informationen, Unterlagen und Videos lanciert (<https://produkte.erstegroup.com/express-anleihen>). Dort findet der Kunde für jede Variante einfach verständliche Beispielrechnungen und Produkttyp-Infoblätter. Zusätzlich gibt es für jede Emission eine eigene Produktpräsentation und seit kurzem auch für jede Classic und Memory Emission ein eigenes Produktvideo.“

Als wichtigste Emission in diesem Bereich nennt die Emittentin die Memory Express Anleihe auf Voestalpine AG (ISIN AT0000A1TB18). Das Memory Express Zertifikat auf Voestalpine AG wurde im Februar 2017 emittiert und hatte eine maximale Laufzeit von 5 Jahren. Die Verzinsung von 8,25% pro Jahr wird ausgezahlt, wenn die Voestalpine Aktie am jährlichen Bewertungstag über 65% ihres Startniveaus liegt. Steht die Aktie über 100% ihres Startniveaus wird zusätzlich zur Verzinsung die Anleihe vorzeitig zu 100% zurückgezahlt. Falls keine Verzinsung ausgezahlt wurde, kann diese nachgeholt werden, sobald an einem der darauffolgenden jährlichen Bewertungstage die Anleihe über der 65% Marke liegt. Aufgrund der guten Entwicklung der Voestalpine Aktie wurde das Zertifikat bereits nach einem Jahr im Februar 2018 zu 100% zzgl. einer Verzinsung von 8,25% zurückgezahlt! Die Emission wurde durch umfangreiche vertriebsunterstützende Aktivitäten begleitet. So wurde eine eigene Kundenpräsentation, Newsletter Artikel u.v.m. hierfür produziert.

5. HSBC

19.922 Bonus- und 13 Express-Zertifikate hat HSBC in Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen. Ihre Stärken bezeichnet die Emittentin folgendermaßen: „Bei Bonus-Zertifikaten liegen die Stärken primär in den DAX 30-Werten, vereinzelt auch europäische Einzelwerte, EURO STOXX 50, DAX

nur die bereits abgezogene KEST auf die anzurechnenden Kapitaleinkünfte eingetragen werden. Für Kapitaleinkünfte, bei denen der KEST-Abzug auf Grundlage von pauschal angesetzten Werten oder nicht den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechenden Annahmen erfolgt ist, ist keine Endbesteuerung vorgesehen. Dementsprechend sind die

richtigen Transaktionsdaten über die Steuererklärung zu erfassen. Im Fall von Auslandseinkünften ohne KEST-Abzug besteht Erklärungs-pflicht. Die Details für die richtige Erfassung der steuerpflichtigen ausschüttungsgleichen Erträge und Ausschüttungen von sogenannten Meldefonds (Investment- sowie Immobilienfonds, wie auch ETFs

etc, welche Meldungen an die OeKB erstatten) in der Einkommensteuererklärung sind auf www.profitweb.at angeführt. Die korrekte Erfassung in der Steuererklärung erfordert allerdings ein gewisses Maß an Fachwissen. Auch für nicht depotfähiges Kapitalvermögen wie etwa GmbH-Anteile müssen realisierte Wertsteigerungen erfasst werden.“



Birgit Schwertner-Awais
Deloitte

und MDAX, bei denen wir eine ausgewogene Produktpalette mit attraktiven Konditionen anbieten. Bei Express-Zertifikaten steht besonders das Timing für attraktive Konditionen im Vordergrund. Im B2B-Bereich erlaubt das Emissionstool von HSBC die Kreation, Emission und das Börsenlisting eines Anlageproduktes innerhalb von 15 Minuten.“

Als wichtigste Emission nennt HSBC das Capped Bonus-Zertifikat auf Henkel (ISIN DE000TD6XA95). Aktieninhaber der Henkel-Aktie hatten trotz eines Rekordumsatzes von über 20 Mrd. Euro in 2017 nicht die Gelegenheit in übermäßige Euphorie auszubrechen. Dem Aufwärtstrend bis zur Mitte des Jahres folgte ein Abwärtstrend bis zum Jahresende, welcher sich zunächst in 2018 fortsetzte und nun Anzeichen für eine Erholung erkennen lässt. Der Hersteller von Persil und Pritt konnte im Klebstoffgeschäft kräftig zulegen, wurde allerdings durch einen Rückgang der Kosmetiksparte wieder ausgebremst. Dabei konnte der Konzern durch Zukäufe anorganisch wachsen. In der Konsumgüterbranche konnten vor allem die verbleibenden Big Player Beiersdorfer und L’Oreal positive Wachstumsraten verzeichnen, was zwingend dazu führt, dass sich Henkel das Scheinwerferlicht mit zwei weiteren Konkurrenten teilen muss. So ergab sich für die Henkel Aktie eine negative Rendite in Höhe von -2,7% für das Jahr 2017. Wer sich hingegen Anfang Februar 2017 für den Kauf des Capped Bonus-Zertifikats auf Henkel entschied, kann heute eine 13,34% Rendite vorweisen. Bleibt der Aktienwert bis zum 15.06.18 auf oder oberhalb von 88 Euro (Barriere), was aktuell als wahrscheinliches Kurszenario definiert wird, ist sogar eine Rendite in Höhe von 16,29% möglich. Hier kommt der sinnvolle Einsatz von Capped Bonus-Zertifikaten sehr schön zum Vorschein und zeigt wieder einmal, dass es sich lohnen kann Alternativen zum Direktinvestment zu berücksichtigen.

6. Raiffeisen Centrobank

1.736 Bonus- und 74 Express-Zertifikate hat die RCB in Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen. Ihre Stärken beschreibt die RCB folgendermaßen: „Seit 2010 Schwerpunkt auf Bonus-Zertifikaten mit besonders tiefen Barrieren

(„Bonus & Sicherheit-Serie“) als Veranlagungs-alternative im Niedrigzinsumfeld. Einziger Emittent mit derart nachhaltigem Engagement für Deep Bonus-Zertifikate: dem Anleger steht jederzeit ein bewährtes Auszahlungsprofil zur Zeichnung zur Verfügung. Mittlerweile bereits rund 65 Emissionen umfassend: alle bisherigen Tilgungen mit positiver Rendite! Der hohe Sicherheitspuffer von mehr als 50% in Kombination mit Renditen zwischen ca. 3% p.a. bis 8% p.a. spricht ein breites Anlegerpublikum an und eignet sich für fast alle Markterwartungen. Beispiellose Kommunikationsoffensive (Vortragsreihen, Produktvorstellungen, Beraterleitfäden, Webinare, diverse Interviews und Artikel) rund um Bonus-Zertifikate leistete einen maßgeblichen Beitrag für das herausragende Wachstum dieser Produktkategorie in Österreich, mit einem ausstehenden Volumen von über 780 Mio. Euro ist RCB einer der größten europäischen Bonus-Emittenten überhaupt! Im Herbst 2017 führte RCB eine detaillierte Studie der Serie durch: Bonus&Sicherheit-Zertifikate haben seit 2010 im Ø 6,6% p.a. erwirtschaftet, der jeweilige Basiswert im Ø 7,2% p.a. Das heißt, trotz außerordentlich hohem Sicherheitspuffer sind die Erträge kaum geringer als bei einem Direktinvestment. Marktchancen wurden optimal in retail-fähige Produkte umgesetzt, im „Europäischen Superwahljahr 2017“ z.B. durch Best Entry Feature. Die Bonus- & Sicherheit-Serie hat eine ausgezeichnete Performance für die Kundendepots gebracht und das Vertrauen österreichischer Anleger in Zertifikate nachhaltig gestärkt. Seit 2013 emittiert RCB regelmäßig Express-Zertifikate auf namhafte Aktienindizes und ausgewählte Einzelaktien. Im Rahmen der „Express- Offensive“ 2016 wurde der Mehrwert dieses Auszahlungsprofils herausgearbeitet, welcher sich im Jahr 2017 bereits zum erstmöglichen Zeitpunkt realisiert hat: Durch vorzeitige Rückzahlung nach dem ersten Laufzeitjahr in 9 von 10 Fällen haben RCB Express-Zertifikate hohe Renditen bei kurzen Laufzeiten erwirtschaftet!“

Als wichtigste Emission nennt die RCB die Bonus- & Sicherheit-Serie, exemplarisch das Europa/Gold Bonus & Sicherheit“ (ISIN AT0000A1QA46). Das Zertifikat bezieht sich auf zwei solide Basiswerte, zum einen der europäische Leitindex Eu-

UNSTRUCTURED

Wie das Zertifikate Forum Austria aufgebaut ist

Vertreter der Emittenten in Vorstand und Aufsichtsrat, dazu ein externes Beiratsgremium.

DER VORSTAND



Heike Arbter
Raiffeisen
Centrobank AG



Mag. Pedram Payami
Erste Group Bank AG



Frank Weingarts
UniCredit
Bank Austria AG



Heiko Geiger
Bank Vontobel
Europe AG

DER AR

Wilhelm Celeda
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Vorsitzender des Vorstandes der Raiffeisen Centrobank AG

Christian Reiss
Mitglied des Aufsichtsrates
Head of Group Markets Retail Sales der Erste Group Bank AG

Friedrich Galavics
Mitglied des Aufsichtsrates
Head of Corporate Treasury Sales Austria der UniCredit Bank Austria AG

roStoxx 50 und zum anderen der Goldpreis. Wenn keiner dieser beiden Basiswerte während der 4-jährigen Laufzeit um 51% oder mehr seines Startwertes verliert, dann erfolgt die Tilgung zu 123%. Damit ermöglicht das Europa/Gold Bonus & Sicherheit Zertifikat eine Rendite von 5,3% p.a. Ein mögliches Währungsrisiko (weil Gold in USD notiert) wurde ausgeschlossen, um das Auszahlungsprofil einfach zu halten. Im derzeitigen Marktumfeld, wo ein Kursrückgang des EuroStoxx 50 von über 50% oder ein Einbruch des Goldpreises um 50% von zahlreichen Anlegern als sehr unwahrscheinlich eingeschätzt wird, stellt das gegenständliche Zertifikat eine attraktive Veranlagungsmöglichkeit dar. Dank der hohen Seitwärtsrendite, der überschaubaren Laufzeit und dem einfachen Auszahlungsprofil finden derartige Bonus-Zertifikate breiten Anklang beim Anlegerpublikum. Seit der Emission im Januar 2017 ist der Goldpreis um 12% gestiegen, der EuroStoxx 50 jedoch notiert „nur“ 3% über seinem Startwert (Stand: 15.03.2018). Dennoch hat das Zertifikat bereits über die Hälfte seines Ertragspotenzials von 23% realisiert, es notiert bei 112,94% (Mitte-Kurs per 15.03.). Anleger, die das Zertifikat gezeichnet haben, können sich somit über eine Rendite von über 10% p.a. freuen. Insbesondere bei endfälligen Bonus-Zertifikaten lassen sich solch erfreuliche Kursentwicklungen innerhalb eines kurzen Zeitraumes häufig beobachten. Diese machen endfällige Bonus-Zertifikate auch für aktive Anleger zu einer interessanten Depot-Position.

7. Société Générale

Mehr als 20.000 Bonus- und über 500 Express-Zertifikate hat die Société Générale (SocGen) zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen. Die SocGen sieht ihre Stärken folgendermaßen: „Aktuell bieten wir über 20.000 Bonus-Zertifikate mit sämtlichen Strukturen (capped, uncapped, reverse) auf Aktien und Indizes, sowie 9 verschiedene Arten an Express-Strukturen auf Aktien, Indizes, Rohstoffe und Währungen an. Dadurch ermöglichen wir unseren Kunden die Anlage in eine breite Palette an sowohl gängigen, als auch außergewöhnlichen Basiswerten.“

Als wichtigste Emission nennt Société Générale das

Memory Express Zertifikat auf Deutsche Telekom (ISIN DE000STOAU6). Memory Kupon von 4,8% auf solide DAX Aktie mit 79% Kapitalschutz-Barriere zum Laufzeitende 2024.

8. UniCredit onemarkets

47.004 Bonus- und 5.462 Express-Zertifikaten hat UniCredit onemarkets zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen. Ihre Stärke sieht die Emittentin folgendermaßen: „Universalanbieter, sehr große Auswahl an Bonus- und Express-Zertifikaten, beispielsweise auch sehr breite Palette an Reverse (Capped) Bonus neben Indices auch auf Einzelaktien. Fokus Produktlinie in Österreich: Express Plus auf Einzelaktien und Indizes. Beliebteste Struktur in AT. Das Plus steht für erhöhten Teilschutz, da selbst bis zum Erreichen der Barriere das Kapital inkl. Ertrag zurückgezahlt wird. Durchschnittliche Performance der AT Fokus-Produkte: 6,72% (vorzeitige Rückzahlung). Sehr beliebt auch Bonus Zertifikate mit hohem Bonus / Cap auf Aktien und Indizes.“

Als wichtigste Produktkategorie bezeichnet UniCredit onemarkets das HVB Bonus Cap Zertifikat bezogen auf den DAX (ISIN DE000HW4GR86). Capped Bonus-Zertifikat auf den DAX mit Bonus = Cap = 55.000 Punkten und Barriere 10.750 Punkten. Sehr beliebt bei Kunden, hohes Handelsvolumen. Hohe Renditechance selbst bei großen Barriereabständen. Produkt ist am 15.03.2018 ausgelaufen und brachte die Maximalrendite seit Emission am 5.9.2017 von 29%.

9. Vontobel

15.499 Bonus-Zertifikate und 459 Express-Zertifikate hat Vontobel zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen. Als Stärken in diesem Bereich nennt die Emittentin: „Besonders große und detaillierte Palette an Reverse Bonus Cap auf Indizes. Große Palette an Protect Express Anleihen und Express Zertifikaten (Basiswerte, Fokus Euro Stoxx 50)“. Als wichtigste Emission in diesem Bereich nennt Vontobel eine 5,00% p.a. Protect Express Anleihe auf Deutsche Telekom AG (ISIN DE000VL8QF47). Fix-Kupon Express Anleihe auf Deutsche Telekom. Kupon p.a. 5% und Barriere unter Allzeittief bei 7,65 Euro. Laufzeit 3 Jahre mit quartalsweiser Call-Frequenz.

DIE BEIRÄTE



v. li.:

Christoph Boschan, CEO, Wiener Börse AG

Christian Drastil, Unternehmer, Börse Social Network

Bernhard Grabmayr, Geschäftsführender Gesellschafter, Scholdan & Company Gesellschaft für Finanz- und Unternehmenskommunikation m.b.H.

Hartmut Knüppel, Geschäftsführender Vorstand, Deutscher Derivate Verband

Birgit Kuras, Ex-Vorstand Wiener Börse AG

Otto Lucius, Vorsitzender, Österreichischer Verband Financial Planners

Geschäftsführender Gesellschafter, Banking Education and Examination Centre – BEC GmbH

Ernst Marschner, Senior Manager, Head of Tax Linz Ernst & Young Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Wolfgang Traudl, Bereichsleiter Private Banking & Asset Management, Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG



5. KATEGORIE DISCOUNT-ZERTIFIKATE & AKTIENANLEIHEN

Die Produkte in der Kategorie DISCOUNT-ZERTIFIKATE / AKTIENANLEIHEN verfolgen den gleichen Investmentansatz: Durch die Begrenzung der Gewinnchancen eröffnet sich dem Anleger die Möglichkeit, selbst in Seitwärtsmärkten einen Gewinn zu erzielen. Während Discount-Zertifikate einen Preisabschlag gewähren, der sich bis zum Laufzeitende abbaut, zahlen Aktienanleihen am Schluss in jedem Fall einen fest vorgegebenen Kupon aus. Während Discount-Zertifikate seit jeher zu den beliebtesten Zertifikate-Gattungen gehören, haben auch Aktienanleihen in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Dieses Jahr sind in dieser Kategorie 8 Emissionshäuser nominiert. Die Juroren haben die Wahl zwischen folgenden Titelanwärtern, die im Anschluss in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt werden:

1. BNP Paribas

15.525 Discount-Zertifikate und 29.868 Aktienanleihen hat BNP Paribas zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen. Ihre Stärken beschreibt die BNP Paribas folgendermaßen: „Sehr kompetitives Pricing – gerade bei DAX- und EuroStoxx Discount Zertifikaten
- Aktienanleihen nehmen einen wichtigen Part in unse-

ren Medien ein. Feste Rubrik im wöchentlichen Newsletter „Märkte & Zertifikate weekly“

- Stetig steigender Marktanteil bei Aktienanleihen (Q1 2017: 17,4%; Q1 2018: 19,3%).“

Als wichtigste Emission in dieser Kategorie nennt der Emittent ein Discount-Zertifikat auf Wirecard (ISIN DE-000PP3Z6T5). Als Basiswert wohl eine der attraktivsten Aktien der vergangenen Monate. Hohe Volatilität in der Aktie ergibt attraktive Konditionen im Discount-Zertifikat. 7 Prozent Rendite selbst dann, wenn die Aktie in einem Jahr 30 Prozent fallen sollte. Größtes Produktangebot auf diesen Nebenwert.

2. Commerzbank

65.010 Discount-Zertifikate und 25.553 Aktienanleihen hat die Commerzbank zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen. Als Ihre Stärken führt die Commerzbank an: „Discount-Studie: Die Commerzbank ist achtfacher Gewinner der Discount-Studie. Diese analysiert die Preise von Discount-Zertifikaten und vergleicht sie unter den Emittenten. Dies bescheinigt die hervorragende Kursstellung der Commerzbank bei Discount-Zertifikaten.

Discount-Zertifikate sind besonders gefragt in Zeiten der niedrigen Zinsen. Die Discount-Zertifikate der Commerzbank werden in einer engen Staffelung von Fälligkeit und Cap begeben. So findet wirklich jeder Anleger ein passendes Produkt auf seine spezielle Marktmeinung. Aktienanleihen gehören neben Discount-Zertifikaten zu den beliebtesten Produkten im Teilschutz-Bereich. Die Volumina nehmen seit geraumer Zeit zu, und so ist es nicht verwunderlich, dass die Commerzbank auch hier die Produktvielfalt ausweitet. Sowohl auf Standardwerte wie auch Spezialanfragen werden berücksichtigt, um den Kunden jeden Wunsch zu erfüllen.“
Nominiert hat die Commerzbank das Discount-Zertifikat auf voestalpine (ISIN DE000CV7TNY8). 6,2 % Rendite p.a. für eine Aktienanleihe auf voestalpine werden erzielt, wenn die Aktie selbst nicht auf oder unter 40,70 Euro am Bewertungstag notiert. Anleger können hier einen Rückgang von rund 8 Prozent verkraften.

UNSTRUCTURED

Optionen - der Rest vom Schützenfest

Wenn man von Warrants & Co. spricht, sollten eigentlich standardisierte Calls und Puts nicht weit sein. In Wien ist es aber so, dass der Terminmarkt (vormals ÖTOB) seit März 2014 Ge-

schichte ist. „Österreichische“ Optionen und Futures werden aber trotzdem noch gehandelt: Nicht in Wien, sondern an der Eurex. Die Liste der Basiswerte mutet, sagen wir so, nicht „ganz aktuell“ an.

- Andritz
- CA Immo
- Erste Group
- EVN
- Lenzing

- Mayr-Melnhof
- OMV
- Österreichische Post
- RBI
- Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment
- Strabag
- Telekom Austria
- Verbund
- Vienna Insurance Group
- voestalpine
- Wienerberger
- Zumtobel

Was auffällt: Es sind nur 17 Werte und mit EVN, Mayr-Melnhof, Strabag und Zumtobel finden sich vier aktuelle Nicht-ATX-Titel in der Auswahl. Es fehlen also 6 aktuelle ATX-Werte. Die neue Bawag, dazu aber auch Immofinanz, S Immo, Bawog, FACC, AT&S und Uniq. In Summe wirkt die Selektion wie „jahrelang nicht upgedatet“, so leid mir das tut.

3. Deutsche Bank, X-markets

41.017 Discount-Zertifikate und 22.002 Aktienanleihen hat die Deutsche Bank zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen. Die Stärken der Deutschen Bank: „Die Abdeckung einer sehr breiten Palette von Basiswerten und ein engmaschiges Netz von verschiedenen Basispreisen und Laufzeiten, flankiert von einem stabilen, transparenten und kompetitiven Pricing. Aktienanleihen stehen nach wie vor stark im Anleger-Fokus, da diese mit einem Zinskupon aufwarten können, der im aktuellen Zins-Umfeld auch Anleger an das Zertifikat heranführen kann, die bislang nicht in strukturierte Wertpapiere investiert haben. Auch im Marketing fokussieren wir diese Anlagezertifikate besonders stark. Die Laufstark-Kampagne (www.laufstark.xmarkets.de) soll hier vor allem Neukunden ansprechen – in Zusammenarbeit mit Christian Drastils runplugged.com (www.runplugged.com) ist speziell Österreich ein Hauptziel unserer Aktivitäten.“

Ins Rennen schickt die Deutsche Bank die Volkswagen AG Vz. Easy Aktienanleihe (ISIN: DE000XM9ZR29). 6,20%-Kupon p.a. verspricht die Easy Aktienanleihe auf die Aktien der Volkswagen AG Vorzüge. Die Barriere liegt bei 132,6880 Euro. Bei einer Easy Aktienanleihe wird die Barriere nur am Bewertungstag (also am Laufzeitende) beobachtet. Easy Aktienanleihen könnten eine interessante Anlagemöglichkeit für Anleger sein, die nur leicht steigende, sich seitwärts bewegende oder sogar leicht fallende Notierungen des Basiswertes erwarten. Darüber hinaus könnten sie sich für Anleger eignen, die entweder davon ausgehen, dass der Basiswert (hier eben die Vorzugsaktien der Volkswagen AG) am Laufzeitende die Barriere nicht berühren wird, da dann die Maximalrendite erzielt wird.

4. Erste Group Bank

Über 100 Discount-Zertifikate und über 100 Aktienanleihen hat die Erste Group Bank zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen. Die Stärken der Emittentin: „Wir legen einen deutlichen Fokus auf Aktienanleihen. Auf monat-

licher Basis bieten wir dem Vertrieb auf einen ausgewählten Basiswert (meistens eine Aktie aus AT oder DE) drei Varianten von Aktienanleihen an: Neben der klassischen Aktienanleihe wird eine Variante mit endfälliger Barriere („Protect Pro“) oder kontinuierlicher Barriere („Protect“) bei 80% in Zeichnung gegeben. Des Weiteren bringen wir monatlich eine Protect Multi Aktienanleihe auf drei ausgewählte Aktien aus einem vordefinierten Themengebiet heraus. Um das Risiko überschaubar zu halten wird dabei eine tiefere Barriere von zumeist 60% bei einer Laufzeit von einem Jahr verwendet. Für alle Produkte stellen wir den Kunden ausführliche Produktpräsentation zur Verfügung, die u.a. den historischen Kursverlauf des Basiswerts, die aktuelle Research Meinung der Erste Group und die Funktionsweise des Produkts beinhalten.

Als wichtigste Emission in diesem Bereich nennt die Erste Group Bank die Erste Group Protect Multi Online Handel (ISIN AT0000A1Z3A8). Der Anteil des Online-Handels an den weltweiten Einzelhandelsumsätzen ist in den letzten Jahren bereits deutlich gestiegen und soll laut Prognosen auch weiterhin wachsen. Von zukünftig weiter wachsenden Absatzzahlen im Online-Handel und guten konjunkturellen Voraussetzungen könnten globale E-Commerce Unternehmen (wie Amazon, Alibaba und eBay) profitieren. Diese drei Aktien sind Basiswert der 8,25% Erste Group Protect Multi Online Handel, die einen fixen, jährlichen Kupon von 8,25% bezahlt. Die Rückzahlung der Anleihe zum Nominalbetrag hängt von der Kursentwicklung der Aktien während der einjährigen Laufzeit ab. Zu 100 Prozent getilgt wird, wenn keiner der Basiswerte während der Laufzeit 40% oder mehr nachgegeben hat. Falls jedoch die Barriere von einer der Aktien berührt bzw. unterschritten wird orientiert sich der Rückzahlungsbetrag an jener Aktie mit der schlechtesten Wertentwicklung am Laufzeitende.

5. HSBC

13.315 Discount-Zertifikate und 11.135 Aktienanleihen hat HSBC zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen. Die Stärken des Emittenten: „Bei Discount-Zertifikaten und



Aktienanleihen liegen die Schwerpunkte auf deutschen und ausländischen Aktien und ausgewählten Indizes. Sowohl Discount-Zertifikate als auch Aktienanleihen bieten wir mit unterschiedlichen Ausgestaltungen (Protect / Pro) und verschiedenen Laufzeiten an. Hinzu liefern wir als einer von wenigen Emittenten in einer Vielzahl unserer Discount-Zertifikate das Underlying, sollte der Kurs am Bewertungstag unterhalb des Caps notieren, was für viele Marktteilnehmer sehr wichtig ist. Die Marktanteile von HSBC bei Discountzertifikaten an den Börsen unterstreichen, dass HSBC zu den bevorzugten Emittenten im Vertrieb ohne „Stallorder“ gehört.“

Die wichtigste Emission in diesem Bereich ist nach Angaben der Emittentin ein Discount-Zertifikat auf K+S (ISIN DE000TD7ECX8). Aktieninhaber der K+S-Aktie erlebten in 2017 einige Höhen und Tiefen. Nach einem guten Start zum Jahresauftakt hatte die Aktie bereits im Frühjahr mit starken Schwankungen zu kämpfen, welche zu einem Seitwärtstrend verliefen und gab schließlich bis Ende 2017 nochmals nach. So ergab sich für die K+S Aktie eine negative Rendite in Höhe von -8%. Wer sich hingegen Ende März 2017 zum Kauf des Discount-Zertifikats auf K+S entschied, kann heute eine Rendite von 13,64% vorweisen. Bleibt der Aktienwert bis zum 16.03. auf oder oberhalb von 22 Euro (Cap), was aktuell als wahrscheinliches Kursziel definiert wird, ist sogar eine Rendite in Höhe von 17,21% möglich. Eine negative Rendite konnte in diesem konkreten Fall durch den Kauf eines Discount-Zertifikats nicht nur abgewendet, sondern sogar in eine positive Rendite umgekehrt werden, und verdeutlicht die Einsatzbarkeit von Discount-Zertifikaten in steigenden oder moderat fallenden Märkten.

6. Raiffeisen Centrobank

1.381 Discount-Zertifikate und 2.186 Aktienanleihen hat die RCB zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen. Die Stärken der RCB: „Breite Marktabdeckung mit besonderem Fokus auf österreichische, deutsche und osteuropäische Basiswerte. Speziell auf regionale Anleger-Bedürfnisse & -Themen abgestimmtes Emissionsprogramm. Aktienanlei-

hen & Discount-Zertifikate auf fast alle ATX-Titel sowie auf deutsche Aktien, auch aus der „zweiten Reihe“ / Nebenwerte. Unmittelbar zum IPO der BAWAG Group AG hat RCB Discount-Zertifikate und (Protect) Aktienanleihen (Primär- und Sekundärmarkt!) angeboten. Um Marktchancen auszunutzen Fokus auf Timing der Emissionen, z.B. hohe Emissionstätigkeit im Februar 2018 wegen angestiegener Volatilitäten. Laufend Zeichnungsprodukte, „Protect Aktienanleihen“ mit zusätzlichem Sicherheitsmechanismus waren im Jahr 2017 die Zeichnungs-Spitzenreiter der RCB. Aufgrund der hohen, platzierten Volumina dieser Zertifikate auch in den Vorjahren wurde ein Rekordvolumen fällig, die Wiederveranlagungsquote erfolgreicher Tilgungen ist erfreulich hoch. Somit konnten Aktienanleihen mit hohen Fixzinssätzen auch 2017 als Portfoliobeimischung glänzen!“

Die wichtigste Emission in diesem Bereich ist nach Angaben der Emittentin die 7% voestalpine/BMW Protect Aktienanleihe (ISIN AT0000A1PLE5). Das Aktienpaar voestalpine & BMW stellte neben dem klassischen „Österreich-Basket“ aus Erste Bank, OMV und voestalpine die gefragteste Basiswert-Kombination für Protect Aktienanleihen im Jahr 2017 dar. Die nominierte 7% voestalpine/BMW Protect Aktienanleihe wurde im Dezember 2016 emittiert, die Barriere lag bei 60% des Startwertes und die Laufzeit betrug 1 Jahr. Da keiner der beiden Basiswerte die Barriere berührt hat, erfolgte die Tilgung im Dezember 2017 zu 100% + 7% Fix-zinssatz. Selbstverständlich hat RCB im Dezember 2017 & Januar 2018 Nachfolge-Emissionen zur Zeichnung aufgelegt. Um dem mit Multi-Protect-Aktienanleihen verbundenen Risiko Rechnung zu tragen, achtet RCB insbesondere darauf, Aktien von Unternehmen mit solidem Geschäftsmodell und gutem Ausblick als Basiswerte heranzuziehen. Hier wird vor jeder Primärmarkt-Emission die Einschätzung von Raiffeisen Research geprüft. Sollte diese „Verkauf“ lauten, wird die betroffene Aktie nicht als Basiswert herangezogen. Außerdem wurde im Jahr 2017 bei zahlreichen Emissionen die Anzahl der zugrundeliegenden Aktien von 3 auf 2 reduziert. Neben der Kombination aus voestalpine/BMW sind hier Allianz/AXA, Erste Group/Bayer oder Andritz/RBI zu nennen.

UNSTRUCTURED

Wie die Wiener Börse Underlyings für Zertifikate erzeugen will

Die Wiener Börse ist vor wenigen Wochen ein Joint Venture mit Limeyard eingegangen. Die Schweizer verfügen

über spezielles Know-how im Indexbetrieb, in Index-F&E sowie in der Kundenbetreuung. Die Wiener Börse wiederum bringt jahrzehntelange Indexerfahrung und Echtzeit-Indexkalkulations- bzw. Datenexpertise sowie Infrastruktur ein. Das heißt: Es „riecht“ quasi nach neuen Indizes als Basiswerte für zB Zertifikate oder Warrants. Und warum nicht auch gleich

für standardisierte Derivate wie Futures und Optionen? Dazu natürlich ETFs & Co. Unser boersenradio-Mann Peter Heinrich (Börsenradio ist in Österreich „presented by Börse Social Network und Wiener Börse AG) hat Christoph Boschan (Wiener Börse) und Patrick Valovic (Limeyard) interviewt, der QR-Code führt zum Audio-File.



Dass das Marktumfeld auch für 2-er-Kombinationen attraktive Fixzinssätze erlaubt hat, wurde somit – insbesondere angesichts des ausstehenden Rekord-Volumens – dazu genutzt, das mit dem jeweiligen Zertifikat verbundene Risiko zu reduzieren. Um einen nachhaltigen Aufbau des Zertifikatengeschäfts zu erreichen, möchten wir auch in diesem Sinne Maßstäbe setzen.

7. UniCredit onemarkets

26.089 Discount-Zertifikate und 18.387 Aktienanleihen hat UniCredit onemarkets zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen. Als ihre Stärken hebt UniCredit hervor: „Dauerhaft Emissionen auch auf renommierte österreichische Basiswerte. Bei Aktienanleihen (Aktienanleihen Classic, Aktienanleihen Protect, Express Aktienanleihen) in Deutschland und Österreich mit über 1,25 Mrd. Euro ausstehendem Volumen im deutschsprachigen Raum sind wir einer der Marktführer.“

UniCredit onemarkets nominiert in dieser Kategorie das Discount-Zertifikat auf Trivago (ISIN DE000HW9N0L6). Einziger Emittent mit Produkten auf Trivago. Aktie nach Absturz mit Bodenbildung, aber hohe Vola. Produkt wurde auf Journalistenanfrage aufgelegt und von verschiedenen Publikationen empfohlen. Bietet 11,5% Rendite p.a. bei 41,5% Discount!

8. Vontobel

Wöchentlich 17.277 Discount-Zertifikate und 10.302 Aktienanleihen hat Vontobel zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen. Ihre Stärken sieht die Emittentin folgendermaßen: „Großer Vollsortimenter im Bereich Discounter mit Möglichkeit über www.mein-zertifikat.de auch maßgeschneiderte Discount-Zertifikate zu emittieren. Großes Universum an europäischen und US-amerikanischen Basiswerten. Vollsortimenter bei Aktienanleihen mit großem Angebot an Schweizer und US-amerikanischen Basiswerten. Breiteste Palette im Markt an Sonderformen wie bspw. Protect Aktienanleihen, Protect Multi Aktienanleihen, Protect Express Anleihen und Protect Multi Aktienanleihen mit Parti-

zipation. Auch hier besteht für Anleger die Möglichkeit, über www.mein-zertifikat.de maßgeschneiderte Aktienanleihen zu emittieren.

Wöchentlicher Aktienanleihen-Newsletter und große Anzahl wöchentlicher Zeichnungsprodukte für Vertriebspartner. <https://zertifikate.vontobel.com/DE/zeichnung>.“

Als wichtigstes Produkt nennt Vontobel die 5% p.a. Protect Multi Aktienanleihe mit Partizipation auf Statoil, Royal Dutch Shell, Total, BP (quanto) (ISIN DE000VN6AK61). Dieses Produkt hebt den Nachteil von Aktienanleihen – nämlich die begrenzte Partizipation an steigenden Märkten – in Form des Kupons auf. Mit einer solchen Protect Multi Aktienanleihe mit Partizipation besteht die Möglichkeit, an der durchschnittlichen Kursentwicklung der Aktien von Statoil, Royal Dutch Shell, Total und BP teilzuhaben. Im Gegensatz zu einer „klassischen“ Protect Multi Aktienanleihe, bei der die maximale Auszahlung auf den Nennbetrag begrenzt ist, kann der Anleger bei der Protect Multi Aktienanleihe mit Partizipation 1:1 an der durchschnittlichen Wertentwicklung der Basiswerte partizipieren.



6. KATEGORIE PARTIZIPATION

Zur Kategorie PARTIZIPATION zählen Partizipations-Produkte wie Index- und Basket-Zertifikate. Diese Kategorie

Wien und Stuttgart Head to Head

Die Börse Stuttgart ist für Wiener immer einen Blick wert, seit 2018 ist die Privatanlegerbörse auch Partner des Börse Social Network. Bezugspunkte gibt es viele: Beispielsweise als Handels-

platz der wikifolios, dazu mit dem „Head to Head“-Faktor vs. Börse Wien. Head to Head? Nun, die beiden sind vom Handelsvolumen her de facto gleichauf und matchen sich um Rang 10 unter den Börsen in Europa. Die Börse Stuttgart ist mit ihrem anlegerclub.de auch Inspiration für einen Teilaspekt unseres Börse Social Network Club, die kostenfreie Kundenhotline

spricht ebenfalls - gerade bei einer Privatanlegerbörse (über die natürlich auch Profis handeln) - für sich. Übrigens: Im börslichen Handel mit Unternehmensanleihen ist Stuttgart Marktführer in Deutschland, bei verbrieften Derivaten europäischer Marktführer.



Börse Social Liegestuhl bei der Invest-Messe, dem verlängerten Wohnzimmer der Börse Stuttgart

verkörpert am besten den Urgedanken vom Investieren mit Zertifikaten: Einfache, transparente und kostengünstige Anlageprodukte. Wenn man einen ATX, einen Euro Stoxx 50 oder einen S&P 500 im Depot haben möchte, kann man dies schnell und simpel über Index-Zertifikate umsetzen. So ist es möglich, sich mit ein paar wenigen Transaktionen ein Portfolio aufzubauen, das einem globalen Ansatz folgt. Neben neuen Ländern wurden in den vergangenen Jahren vor allem auch interessante und aussichtsreiche Themen mit diesen Produkten investierbar gemacht.

Insgesamt wurden für diese Kategorie 9 Emissionshäuser nominiert. Die Juroren haben die Wahl zwischen folgenden Titelanwärtern, die im Anschluss in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt werden:

1. BNP Paribas

BNP Paribas hat im Bereich der Index- und Basket-Zertifikate 166 Produkte, die in Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen sind, im Angebot. „BNP Paribas bietet das vielfältigste Portfolio für Indexzertifikate im Zertifikatemarkt. Die Vielfalt reicht von Partizipation an Fremdwährungszinsen, über viele Schwellenländer bis hin zu Branchen/Themenzertifikate. Ein bedeutender Schritt war die Einführung von Produkten mit Währungsabsicherung. BNP Paribas hat die ersten Euro Hedge Zertifikate in den Zertifikatemarkt eingeführt, die die Kosten der Währungsabsicherung um über 80% gegenüber der klassischen Quanto-Absicherung reduzieren. BNP Paribas hat die breiteste Rohstoffpalette durch Exchange Traded Commodities (ETCs) begeben. Wir haben das einzige Angebot von roll-optimierten Indizes von Rohstofflegende Jim Rogers, die eine deutliche Outperformance gegenüber klassisch rollierenden Produkten erzielen konnten.“

BNP Paribas nominiert das RICI Enhanced Brent Oil (TR) EUR Hedge ETC (ISIN: DE000PB6REB0). Der Ölpreis konnte in 2017 deutlich um 18% steigen. In Euro jedoch betrug die Wertsteigerung lediglich 3,25%, weil der USD gegenüber dem Euro deutlich abwertete. Mit dem Produkt können Anleger währungs gesichert an der Wertentwicklung des Öl-

preises teilhaben. Der Enhanced Mechanismus ist darauf ausgerichtet, mögliche Rollverluste, die durch das Rollen der Terminkontrakte auf den Ölpreis entstehen können, zu minimieren. Dadurch konnte in der Vergangenheit eine deutliche Outperformance gegenüber klassischen Indizes erzielt werden. Der EUR Hedge-Mechanismus bietet eine effektive Absicherung gegen die Entwicklung des USD. Dennoch können wir mit diesem innovativen Mechanismus die üblichen Absicherungskosten, die bei einem Quanto Zertifikat anfallen, um mehr als 80% reduzieren. ETCs von BNP Paribas sind nach deutschem Recht besichert. Mit einer Gebühr für alle im ETC anfallenden Kosten, heben sie sich durch vollständige Kostentransparenz hervor.

2. Commerzbank

571 Index- und Basket-Zertifikate hat die Commerzbank in Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen. Ihre Stärken beschreibt die Commerzbank folgendermaßen: „Die Commerzbank ist in Österreich einer der größten Emittenten von Index- und Partizipations-Zertifikaten. Die Auswahl ist riesig und es verwundert nicht, dass die Vielfalt für sehr viel Zuspruch sorgt. Neben der großen Palette an Standard-Indizes wie ATX, Dow Jones, EuroStoxx 50, etc. bietet die Commerzbank zahlreiche Produkte auf Spezialthemen wie Edelmetalle, Rohstoffe oder Smartphone-Branche. Vor allem die Öl-Partizipations-Zertifikate sind beliebt bei Anlegern. Hier können Investoren direkt an den Future-Preisen des Öl-Preises partizipieren und so nahezu direkt in Öl investieren. Ebenfalls sind die beiden Partizipations-Zertifikate auf Gold (in Euro und in US-Dollar) stark gefragt.“

Als ihre wichtigste Produktemission in diesem Bereich gibt die Commerzbank das Zertifikat auf den Immobilien ATX (IATX) (ISIN: DE000CB14ZZ4) an. Mit einem Plus von knapp 26 Prozent hat sich das Zertifikat auf den Immobilien-ATX im letzten Jahr sehr gut geschlagen. Investoren können hier eine Branche einfach und transparent ins Depot kaufen und so effizient die Ausrichtung steuern. Das Index-Zertifikat wird bereits seit 2008 von der Commerzbank angeboten und zeigt damit eine relativ lange Historie.

UNSTRUCTURED

Choose Zertifikate

Mit diesem Motto fühlt sich das Börse Social Network wohl. Es gab - auch für unsere früheren Projekte - Events, Shirts und vieles mehr. „Choose Zertifikate“ ist eine starke Beimischungsempfehlung für die Geldanlage.



Den Tiefpunkt erreichte das Zertifikat im Jahr 2009 als die Notierungen unterhalb von 10 Euro lagen. Aktuell steht das Zertifikat bei rund 32 Euro, noch im Jänner markierte das Zertifikat seinen Höchstwert bei über 33 Euro.

3. Deutsche Bank, X-markets

Die Deutsche Bank hat 163 Index- und Basket-Zertifikate in Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen. Ihre Stärken sieht die Deutsche Bank folgendermaßen: „Die Deutsche Bank bietet eine breite Abdeckung mit verschiedensten Index- und Rohstoff-Index-Zertifikaten. Diverse Themen werden hierbei abgedeckt. Zum großen Teil sind diese Zertifikate als laufzeitlose X-pert-Zertifikate verbrieft, bei denen weder Ausgabeaufschläge noch Managementgebühren anfallen. Diverse Index-Strategie-Zertifikate wurden mit namhaften Partnern wie Christian Röhl's DividendenAdel oder auch dem Hause Bernecker aufgelegt und können mit ansehnlichen Performances überzeugen – vor allem aber mit beachtlichen Outperformances gegenüber der jeweiligen Benchmark. Geringe Spreads und die Zurverfügungstellung von hoher Liquidität sorgen für attraktive Handelsbedingungen.“

Als ihre wichtigste Produktemission in diesem Bereich gibt die Deutsche Bank das Nordic Fish Farmer Index Zertifikat (ISIN DE000DM9SEA5) an. Es muss nicht immer Fleisch sein – auch Fisch hat seine Stärken. Ab sofort auch im Anleger-Depot. Genauer gesagt, geht es bei diesem Index-Zertifikat um das Thema Lachs. In einen Aktien-Index wurden hier jüngst sieben Fischzucht-Unternehmen verpackt, deren operative Hauptgeschäftsfelder in den Bereichen Fischzucht, Fischfang, Fischzuchtanlagen und der Verpackung und dem Vertrieb von Fisch liegen. Investoren können über eine Veranlagung in diesem Produkt somit direkt an der Kursentwicklung des Nordic Fish Farmer Index partizipieren. Das Zertifikat hat keine feste Laufzeit. Jährlich fallen 1,5 Prozent Gebühren an.

4. Erste Group Bank

Die Erste Group Bank hatte in dieser Kategorie 10 Produkte

zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen.

Als preiswürdig erachtet die Erste Group Bank in dieser Kategorie das ATX Open End Index-Zertifikat (ISIN AT0000A11P84). Mit diesem Zertifikat können Anleger einfach und kostengünstig die Wertentwicklung des Österreichischen Leitindex abbilden. Das börsengehandelte Indexprodukt bildet dabei 1:1 die Wertentwicklung des ATX ab. Aufgrund der guten Aktienmarktentwicklung im Jahr 2017 stieg das Zertifikat über das Gesamtjahr um ca. 30%.

5. HSBC

Aufgrund der Änderung steuerlicher Rahmendaten hat HSBC die Palette der Partizipationszertifikate auf DAX und Co. von Open-End in Produkte mit fester Fälligkeit überführt. „Im Gegensatz zu vielen Mitbewerbern werden die Kosten durch das Aufgeld deutlich und nicht nach billigem Ermessen bei der Zahlung der Dividende durch Anpassung des Bezugsverhältnisses vorgenommen. So wird ein Maximum an Transparenz gewahrt. Grundsätzlich verfolgt HSBC den Ansatz von transparenten und fairen Partizipationszertifikaten und hält nichts von „Mega-Trend-Themen-Indizes“.“

Als ihre wichtigste Produktemission in diesem Bereich gibt HSBC das Partizipationszertifikat auf Brent Crude Future (Kontrakt Dez 18, ISIN DE000TD7BFG2) an. Der langfristige Rohstoffanleger steht meist vor dem Problem der nicht abzuschätzenden Rolleffekte auf das Produkt. „Zu Jahresende 2016 haben wir die flache Brent Crude-Forwardkurve genutzt, um das Partizipationszertifikat auf den Brent Crude Future (Dez 18 Kontrakt) aufzulegen“, so HSBC. Bei Emission entsprach der Preis dem aktuellen Spot und bis Laufzeitende braucht der Basiswertkontrakt nicht gerollt zu werden. Das Produkt befreit den Anleger somit von der erhöhten Komplexität gängiger Rohstoffprodukte und wird sein Bezugsverhältnis von 1 bis zum Laufzeitende beibehalten. Da die meisten Öl-Zertifikate-Anleger nur an der Basispreisentwicklung teilhaben möchten, sollten Emittenten den Anlegerzielen entsprechende günstige Marktbedingungen erkennen und dem Kunden ermöglichen diese zu nutzen.

Lebensbaum wäre für Heike nun zu schwer

2012 bekam ich (DRA) von Heike Arbter und Michael Spiss einen Award fürs Lebenswerk samt Lebensbaum überreicht. Der Baum lebt, blüht gerade auf und ist schon 1,70 hoch.



6. Morgan Stanley

Morgan Stanley hat mehr als 10 Index- und Basket-Zertifikate in Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen. „Wir verfügen über eine hohe Produktvielfalt in Bezug auf Anzahl der Basiswerte oder die individuelle Ausgestaltung der Produkte. So möchten wir sicherstellen, dass jeder Kunde ein passendes Produkt finden kann. Wir setzen zu aktuellen Themen und Ereignissen passende Indizes auf, um den Kunden aus Österreich diversifizierte Möglichkeiten der Anlage zu bieten. Hier geben Themen wie Gold und Silber, Artificial Intelligence, US Wahlen und viele mehr den Takt an.“

Als ihre wichtigste Produktemission in diesem Bereich gibt Morgan Stanley das flatex Mini Long US Tax-Winner Index emittiert von Morgan Stanley & Co. Int. Plc (ISIN DE000M-F37R31) an. Morgan Stanley möchte mit speziell zusammengestellten Themenindizes aktuelle Anlageideen auf einfache Weise investierbar und somit für den Anleger zugänglich gemacht werden. Die US-Steuerreform ist durch. Die Körperschaftsteuer sinkt von 35 auf 21 Prozent. Doch wer sind die Steuer-Profiteure? DER AKTIONÄR hat gemeinsam mit Morgan Stanley den US Tax-Winner Index aus 25 gleichgewichteten Werten zusammengestellt.

Auf diesen Index wurde u.a. ein Mini Long von Morgan Stanley emittiert, in den Anleger investieren können.

7. Raiffeisen Centrobank

Die RCB hat 765 Partizipations-Zertifikate in Österreich zum Vertrieb zugelassen. Ihre Stärken sieht die RCB folgendermaßen: „Breiteste Marktabdeckung aller österreichischen Emittenten mit Index-Zertifikaten: Auf die meisten von der Wiener Börse berechneten österreichischen und osteuropäischen Länder-, Sektor- und Themenindizes (z.B. ATX, ATX Family, ATX 5, ATX Fundamental, ATX Global Players) sowie Osteuropa (CECE Index Familie: long & short, Sektoren; inkl. Russland: DAXglobal Russia, Russland-Indizes der Wiener Börse inkl. Sektoren) liegt der Fokus. Auf fast alle großen internationalen Indizes wie DAX, Euro STOXX 50, S&P 500, Bloomberg Commodity Index, etc. Rohstoffe (Edelme-

talle, Öl Brent & WTI, Agrarrohstoffe) – sowohl in long open end als auch short open end Varianten. Laufzeitbegrenzte Index-Zertifikate, währungsgesichert und nicht-währungsgesichert, auf Brent Crude Oil, um der hohen Nachfrage nach Veranlagungsinstrumenten auf Öl Rechnung zu tragen.“

Ins Rennen wirft die RCB das ATX Family Index-Zertifikat (ISIN AT0000A203R6). Das Zertifikat bezieht sich auf den Brent Crude Oil Future 12/2019. Als erster Emittent hat RCB den von der Wiener Börse im Februar 2018 neu gelaunchten ATX Family Index mittels Index-Zertifikat investierbar gemacht. Um die gute Aktien-Performance börsennotierter Familienunternehmen hervorzuheben, hat die Wiener Börse den ATX Family Index gestartet. Der Index wird seit 13. Februar 2018 von der Wiener Börse berechnet und enthält nur Unternehmen, an denen Gründerfamilien, Vorstände oder Aufsichtsratsmitglieder zwischen 25 % und 75 % der Aktien halten. Die Start-Zusammensetzung des ATX Family besteht aus 14 Unternehmen verschiedenster Branchen. Nur wenige Tage nach dem Index Start wurde das ATX Family Index-Zertifikat emittiert. Die kurze „Time-to-Market“ von Zertifikaten ermöglicht ein rasches Nutzen von Marktchancen bzw. Umsetzen von interessanten Anlagemöglichkeiten wie z.B. den neuen ATX Family Index. Unterstützt durch Anzeigen & Artikel in zahlreichen Finanzmedien hat das Index-Zertifikat zahlreichen Anlegern die Möglichkeit eröffnet, an der Kursentwicklung von langfristig und nachhaltig wirtschaftenden Familienunternehmen zu partizipieren.

8. UniCredit onemarkets

UniCredit onemarkets hat 338 Partizipations-Zertifikate in Österreich zum Vertrieb zugelassen. Ihre Stärken sieht UniCredit onemarkets folgendermaßen: „Auch hier eine breite Palette mit vielen Produkten mit Alleinstellungsmerkmal im Markt.“

Als wichtigste Produkt-Emission führt UniCredit onemarkets das HVB Open End Zertifikat bezogen auf den UniCredit European Sector Rotation Strategy Index (ISIN DE000HV-B12Y9) an. Der Index ist ein regelbasiertes Sektor-Rotations-Modell, welches die Aktienauswahl am Konjunkturzy-

UNSTRUCTURED

(Fast) ohne Fluktuation

Hut ab, Zerti-People! Uns ist kein Bereich mit so geringer Fluktuation bekannt: Key-Player & Umfeld (z.B. DDV) seit ewig konstant. Ein Aussteiger bestätigt die Regel: Jetzt-Szene-Wirt Heinz Karasek, der 2011 unseren „Zerto“ zum Ciao bekam.



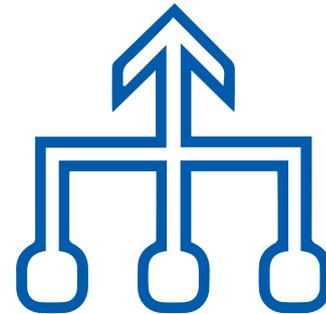
klus und an den kurzfristigen Trends ausgerichtet. Basis bilden zehn Sektoren aus dem Anlageuniversum des STOXX Europe 600. In einem ersten Schritt werden die zehn Sektoren zwei Branchenkörben zugeordnet, die sich in ihrer Ausrichtung nach „stark zyklisch“ sowie „defensiv“ unterscheiden. Befindet sich der Markt in einer Aufschwungphase, ist der zyklische Sektorkorb die richtige Wahl, in Abschwungphasen wird dagegen zum defensiven Sektorkorb gegriffen. Als Indikator für die konjunkturelle Verfassung dient das ifo-Geschäftsklima. (50 % für die Allokation verantwortlich). Über die zweite Hälfte entscheidet ein Trendfolgemodell, um das Risiko von Fehlsignalen des ifo-Index zu reduzieren. (Wenn der ifo-Geschäftsklimaindex Konjunkturwachstum signalisiert, aber die Trendfolleanalyse zeigt, dass defensive Branchen besser abschneiden als die Zykliker, setzt sich der Index beispielsweise hälftig aus den fünf defensiven Sektoren und fünf zyklischen Sektoren zusammen.) Der Index wird von der UniCredit Bank AG in Euro berechnet und investiert in börsengehandelte Fonds (ETFs). Die Zusammensetzung des Index wird an jedem Veröffentlichungstag des Ifo Geschäftsklimaindex überprüft und ggf. angepasst. Zudem gibt es regelmäßige Ertragszahlungen für die auflaufenden Dividenden, die das Jahr über gesammelt und einmal jährlich an die Inhaber ausgeschüttet werden. Das Zertifikat vollzieht die Kursentwicklung des Index nahezu exakt nach.

9. Vontobel

17 Partizipationsprodukte hat Vontobel in Österreich zum öffentlichen Vertrieb zugelassen. „Vontobel lanciert regelmäßig Indexprodukte auf Megatrends wie bspw. künstliche Intelligenz, Cyber Security, Industrie 4.0 oder Bitcoin. Einzigartige Indexkonzepte mit sehr guter Performance. Factsheets liefern börsentäglich Wertentwicklung, technische Kennzahlen und Zusammensetzung des Index. Viel Erklärung und regelmäßige Berichte zu den Indexzertifikaten im Blog.“

Wichtigste Produktemission ist laut Vontobel das Open End Partizipationszertifikat auf den Bitcoin (ISIN DE-000VL3TBC7). Einzigartiges Partizipationszertifikat auf Bit-

coin, welches österreichischen Anlegern liquiden Zugang zur Anlageklasse Kryptowährungen bietet. Einfache Open-Endstruktur zur Ablösung des ersten Bitcoin-Zertifikats mit Fälligkeit. Waren in 2017 die beiden am meistgehandelten Zertifikate in Frankfurt und Stuttgart.



7. KATEGORIE HEBELPRODUKTE

Die Kategorie HEBELPRODUKTE deckt die tradingaffine Seite in der Welt der strukturierten Produkte ab. In erster Linie handelt es sich hierbei um Turbo Zertifikate (Turbos, Mini-Futures, Waves XXL) und um Optionsscheine (Calls/Puts). Die erwähnten Produkte verfügen einerseits über einen Hebel, so dass sowohl Gewinnchancen als auch das Verlustrisiko gegenüber einem Direktinvestment deutlich gesteigert sind. Zudem können Hebelprodukte je nach Ausgestaltung von steigenden und von fallenden Basiswertkursen profitieren. Aufgrund des generellen Trends der Anleger zu Hebelprodukten haben fast sämtliche Anbieter ihre Produktpalette in den vergangenen Jahren massiv ausgebaut.

Insgesamt wurden für die traditionell umkämpfte Kategorie HEBELPRODUKTE alle 10 Häuser nominiert. Die Juroren haben die Wahl zwischen folgenden Titelanwärtern, die im Anschluss in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt werden:

Der Kongress tanzt digital

„Zertifikate im digitalen Zeitalter“. Das ist das Motto des Zertifikate Kongress 2018 im Vorfeld des Awards.

Aus dem Programm: Kurier-Herausgeber Helmut Brandstätter spricht über Digitalisierung und Medien,

Rosemarie De Wit vom ZAMG über Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Handlungsoptionen, dazu gibt es ein Panel zum Thema „Trends im Vertrieb von Zertifikaten in Europa“. Durch den Kongress führen Pedram Payami (Erste) und Philipp Arnold (RCB). Vielfalt müsse bleiben, das sei Wunsch vom Gesetzgeber. Die Entscheidung soll

nicht nach Kosten, sondern nach Produkteignung gehen. Aber wer macht das schon?

Analoger Österreich-Deutschland-Gipfel bei einem früheren Kongress



1. BNP Paribas

Zum öffentlichen Vertrieb in Österreich zugelassen hat BNP Paribas 305.858 Turbo-Zertifikate und 179.781 Optionsscheine. Folgendermaßen beschreibt BNP Paribas ihre Stärken:

- „Große Palette an unterschiedlichen Basiswerten. Einen Fokus legen wir neben deutschen Aktien auch auf österreichische, amerikanische und skandinavische Aktien.
- Einen besonderen Schwerpunkt legen wir weiterhin auf Discount Optionsscheine. Dieses Pay off zeichnet sich durch ein interessantes Chance Risiko Profil aus und bietet besonders in seitwärtslaufenden Märkten die Möglichkeit, überproportional zu partizipieren.
- Trotz der US-Quellensteuer (871m), die eine Emission von Produkten auf US-Basiswerte erschwert, bieten wir zahlreiche Produkte auf US Aktien an.“

Als wichtigste in Österreich zum Vertrieb zugelassene Produktemission bezeichnet BNP einen Discount Optionsschein auf Euro/Dollar (ISIN DE000PR4S049). Neben dem DAX ist Euro/Dollar weiterhin der attraktivste Basiswert unter Derivateanlegern. Das Produkt gilt weiterhin als Innovation und BNP Paribas ist einer der wenigen Anbieter von Discount Optionsscheinen. Seit Emission hat der Schein ein Plus von 53% erzielt. EUR/USD +15% im selben Zeitraum. EUR/USD mit einer Seitwärtsbewegung seit Jahresanfang, trotzdem positive Rendite im Produkt.

2. Commerzbank

246.129 Turbo-Zertifikate und 132.854 Optionsscheine hat die Commerzbank in Österreich zum Vertrieb zugelassen. Als Stärke hebt die Commerzbank heraus: „Im Bereich der Hebelprodukte ist die Commerzbank einer der stärksten Emittenten in Europa. Im Bereich der Turbo-Optionsscheine werden fünf unterschiedliche Varianten auf zahlreiche Basiswerte angeboten. Der Kunde hat eine sehr große Auswahl, um das passende Produkt für ihn zu wählen. Ebenfalls emittieren wir Turbo-Optionsscheine während eines Handelstages. Sollte sich der Markt stark bewegen, sind wir in der Lage, dem Kunden schnell und unkompliziert ein neues

Produkt anzubieten. Die Handelszeiten sind von 08:00 Uhr bis 22:00 Uhr im außerbörslichen Handel. Im Beobachtungszeitraum hat die Commerzbank knapp 5.200 Turbo-Zertifikate auf österreichische Basiswerte emittiert. Im Bereich der Optionsscheine ist die Commerzbank ebenfalls federführend. Neben klassischen Optionsscheinen werden Inline-, Hit- und Discount-Optionsscheine angeboten. Allein auf österreichische Basiswerte bezogen emittierte die Commerzbank im Betrachtungszeitraum rund 2.000 Optionsscheine.“ Insgesamt bietet die Commerzbank aktuell rund 1.000 unterschiedlich Turbos auf Basiswerte aus Österreich an. Insgesamt hat die Commerzbank in diesem Bereich eines der größten und vielfältigsten Produkt-Angebote in ganz Europa. Ebenfalls fast einzigartig ist die eigens für mobile Endgeräte als App verfügbare Suche. Genauso detailliert und komfortabel wie am PC können Anleger Produkte der Commerzbank filtern und verschiedene Suchen abspeichern. So kann man auch unter- wegs Anlageideen direkt umsetzen.

Als wichtigste in Österreich zum Vertrieb zugelassene Produktemission nennt die Commerzbank einen BEST Turbo auf Raiffeisen Bank International (ISIN DE000CE6T-PL3). Am 4. Jänner 2017 emittierte die Commerzbank ein BEST Turbo auf RBI AG (Raiffeisen Bank International). Das Produkt steht stellvertretend für die breite und umfangreiche Produktpalette der Commerzbank im Bereich Knock-Out-Produkte. So brachte die Commerzbank damals ein sehr aktuelles Produkt auf den Markt, das in der Ausstattung „Call“ von steigenden Kursen der knapp 50.000 Mitarbeiter zählenden Bank profitiert. Der Aktienkurs der RBI stieg im vergangenen Jahr deutlich an, wodurch der Anleger deutliche Kurssteigerungen erzielen konnten. Aktuell weist das Zertifikat noch einen Hebel von 2,2 aus. Vergleicht man den Kurs des Produktes zum Zeitpunkt der Auflage mit dem heutigen Kurs, dann liegt das Zertifikat rund 1600 Prozent im Plus. Die Aktie von RBI selbst hat sich im gleichen Zeitraum fast verdoppelt, von 18 Euro auf knapp unter 35 Euro.

3. Deutsche Bank, X-markets

162.921 Turbo-Zertifikate und 115.111 Optionsscheine hat die

UNSTRUCTURED

wikifolio oder der Run auf das eigene Zertifikat

wikifolio und Börse Social Network stammen beide aus 1090 Wien, die Gründer tauschten die gegenseitigen Geschäfts- und

Partneransätze bereits jeweils rund ein Jahr vor den Starts, die ziemlich parallel Ende 2012 erfolgten, aus. wikifolio.com wurde zur führenden europäischen Online-Plattform für Handelsideen von privaten Tradern und professionellen Vermögensverwaltern, das Börse Social Network ist die Finanzberichterstattungs-Nr. 1 im Social Web und größter

Verbreiter von Content zu österreichischen Aktien im Ausland. Insofern passt das gut.

Auf wikifolio.com setzen private Trader, professionelle Vermögensverwalter und Medienunternehmen ihre Handelsideen kostenlos in Form von Musterdepots (wikifolios) um. Diese können „investierbar“

werden, also die Basis für ein börsengelistetes Zertifikat bilden. Dafür muss das Musterdepot mindestens 21 Tage alt sein. Zudem braucht es zehn unverbindliche Vormerkungen von anderen wikifolio.com Nutzern, die bereit wären, insgesamt 2500 Euro in das zugehörige Zertifikat zu investieren. In einem letzten Schritt muss sich der Tra-

Deutsche Bank in Österreich zum Vertrieb zugelassen. Als ihre Stärken stellt die Emittentin heraus: „Für tradingaffine Kunden bietet die Deutsche Bank, X-markets, eine sehr breite Palette an Hebelprodukten auf verschiedenste Asset-Klassen und Basiswerte. Traditionell konzentriert sich X-markets stark auf das Geschäft rund ums Trading – sowohl für Einsteiger, als auch für Profis. Neben klassischen Optionsscheinen und den WAVE-Knock Out-Produkten werden Discount-Optionsscheine, Inline-Optionsscheine, Cap-Optionsscheine und DayWAVes angeboten. Auch der ATX und einige der Indexmitglieder sind über Hebelprodukte der Deutschen Bank handelbar. Im Vordergrund steht neben der großen Produktpalette ergänzend der Service für unsere Kunden. Auf www.xmarkets.at finden Anleger diverse Tools, die für die Produktentscheidung hilfreich sein können. Seit einiger Zeit finden Kunden unter <http://tradingdesk.xmarkets.db.com/> bzw. durch Nutzung eines Buttons auf www.xmarkets.at ein professionelles Chartanalyse-Tool, welches kostenfrei genutzt werden kann und vielfältige Möglichkeiten bietet, um Echtzeitanalysen der diversen Märkte durchzuführen. Geringe Spreads und eine hohe Handelsliquidität und -qualität gehören seit jeher zu unserem Selbstverständnis in Punkto Hebelprodukte. Diese Qualitäten werden täglich auf den Prüfstand gestellt, um auch weiterhin im Fokus der Anleger stehen zu können.“

Als wichtigste in Österreich zum Vertrieb zugelassene Produktlinie nennt die Deutsche Bank ihre Inline-Optionsscheine als Produktgruppe. Die Jahre mit kaum vorhandener Volatilität haben ihre Spuren an den Märkten hinterlassen – und auch Hebelprodukt-Käufer setzten nicht mehr nur ausschließlich auf steigende oder fallende Basiswertkurse. Die Inline-Optionsscheine stehen seit einiger Zeit hoch im Kurs – pendelt der Kurs des Basiswertes während der Laufzeit des Inline-Optionsscheines zwischen der oberen und unteren Barriere, ohne diese zu berühren, können für den Anleger attraktive Renditen entstehen. Sollte allerdings eine der beiden Barrieren während der Laufzeit berührt werden, geht der Anleger leer aus, da in diesem Moment der Inline-Optionsschein wertlos verfällt.

4. Erste Group Bank

Über 1.700 Turbo-Zertifikate und über 480 Optionsscheine hat die Erste Group Bank in Österreich zum Vertrieb zugelassen. Als ihre Stärken stellt die Emittentin heraus: „Bei unserem Produktangebot für Turbo Zertifikate haben wir einen Schwerpunkt auf österreichische und deutsche Basiswerte. Bei deutschen Aktien liegt dabei der Fokus vor allem auf Nebenwerten. Bei Optionsscheinen fokussieren wir uns auf österreichische ATX-Titel als Basiswerte.“

Als preiswürdig erachtet die Erste Group Bank ihre Turbo Zertifikate auf deutsche Nebenwerte. Bei ihrem Produktangebot für Turbo-Zertifikate legt die Erste Group einen Schwerpunkt auf deutsche Nebenwerte und versucht, bei diesen Basiswerten für Anleger sowohl Long als auch Short-Produkte im Angebot zu haben.

5. HSBC

51.691 Turbo-Zertifikate und 18.903 Optionsscheine hat HSBC in Österreich zum Vertrieb zugelassen. Als ihre Stärken stellt die Emittentin heraus: „Die besondere Stärke bei den Hebelprodukten liegt in der fairen Finanzierungsmarge und der hohen, durch die Börsen testierten, Handelsqualität. Es lohnt sich für Anleger, nicht nur den Spread als Kostengröße heranzuziehen. Mittels unseres Open End Rechners können Anleger auf unserer Webseite den Einfluss der Produktkosten im Zeitablauf simulieren. Schwerpunkte liegen insgesamt auf deutschen und europäischen Aktien, sowie dem DAX, Euro-BUND-Future und Öl (Brent und WTI). Bei den Standard-Optionsscheinen liegt der Fokus u.a. auch auf amerikanischen Aktien. Hier erfüllt HSBC als einer der ersten Emittenten die Anforderungen an 871m in den WM-Daten. Zudem bieten wir eine große Palette an Faktor-Zertifikaten auf DAX, Euro-BUND-Future, Gold, Silber, Brent und WTI an, sowie weitere Hebelprodukte wie Power-Optionsscheine an.“

Als preiswürdig erachtet HSBC das Open End-Turbo-Optionsschein auf voestalpine (ISIN DE000TD7D269). Seit dem 3-Jahres-Tief zum 09.02.16 befindet sich voestalpine AG

der authentifizieren, damit schließlich Lang & Schwarz ein Endlos-Indexzertifikat auf die Wertentwicklung des wikifolios begibt. Das Wertpapier wird schließlich an der Börse Stuttgart gelistet. Anleger konnten per März-Verfall 2018 rund 20.400 wikifolios beobachten. Davon sind mehr als 7400 investierbar. Fein: Registrierte Nutzer sehen die

aktuelle Zusammensetzung der wikifolios samt lückenlosem Track Record (alle Veränderungen im wikifolio seit Beginn).

2017 erzielten wikifolio-Zertifikate einen neuen Handelsrekord an der Börse Stuttgart: Für die Wertpapiere wurden Kundenorders in Höhe von 316 Mio. Euro abgewickelt. Vielleicht ein-

mal eine Sonderkategorie für diese Zertifikate im Rahmen des Zertifikate Award Österreich?



17

... Mrd. Euro
Handelsvolumen
bisher

in einem konstanten Aufwärtstrend. Unterstützt wurde der Wert des österreichischen Stahl- und Technologiekonzerns von einer im letzten Jahr speziell in Europa verstärkten Konjunkturdynamik. Vor allem die Automobilindustrie stellte sich als Treiber der hervorragenden Entwicklung heraus. Wer zusätzlich die erfolgreiche Implementierung von Anti-Dumping-Maßnahmen im Commodity-orientierten Stahl-Spotmarkt erwartete, konnte mit dem Open End-Turbo Optionsschein auf voestalpine, mit einer Rendite von 361% für das Jahr 2017, überproportional profitieren. Die Knock-out Schwelle lag knapp 7% unter dem Jahrestief und 11% unter dem damaligen Kurs der voestalpine AG; der Hebel betrug zu diesem Zeitpunkt 5. Eine Direktinvestition in die Aktie entwickelte sich im Vergleich deutlich weniger stark und erzielte eine Rendite von „nur“ 24%.

6. Morgan Stanley

32.547 Turbo-Zertifikate und Mini Futures sowie 13.264 Optionsscheine hat Morgan Stanley in Österreich zum Vertrieb zugelassen. Als ihre Stärken stellt die Emittentin heraus: „Morgan Stanley bietet über 52.000 Hebelprodukte an und orientierte sich hierbei direkt an den Wünschen der Endkunden. Wir bieten die größte Auswahl an Faktor Zertifikaten und die größte Auswahl in der Anlageklasse Aktien. Unsere Stärke liegt neben der Produkttiefe und Produktbreite auch in der Bereitstellung extravaganter Themenindizes, die sich immer mehr an Beliebtheit erfreuen. Generell gefasst: Anzahl der Basiswerte, Vielfalt der Ausgestaltungen (verschiedene Hebel und Basispreise), hohe Liquidität und enge Spreads, aktuelle Themenindices, gebührenfreier Handel ab Order-Volumen 500 Euro über bei unserem Partner Flatex.“

Als preiswürdig erachtet Morgan Stanley den flatex Mini Long AKTIONÄR Titan 20 emittiert von Morgan Stanley & Co. Int. Plc (ISIN DE000MF1N8R9). Welche Aktien würden Sie jetzt langfristig kaufen? Was sind Ihrer Meinung nach die fünf, zehn oder 20 besten Aktien der Welt? Der seit Januar 2016 aktive Aktionär Titan 20 Index ist die Antwort auf diese Fragen. Er besteht aus multinationalen Konzernen, die ein

solides Geschäft und überschaubare Risiken aufweisen. Die Zusammensetzung wird vom Aktionär quartalsweise überprüft und sich hauptsächlich auf vier Kriterien: die Marktposition, das Produktportfolio, die Wachstumsperspektiven und die Cashflow-Entwicklung. Jeder Titel ist mit 5% gewichtet. Auf diesen Index hat Morgan Stanley mehrere Produkte emittiert. 2017 konnte der Index mit einem Plus von 17,8% die Leitindizes DAX, Dow Jones und MSCI World hinter sich lassen.

7. Raiffeisen Centrobank

1.439 Turbo-Zertifikate und 5.098 Optionsscheine hat die RCB in Österreich zum Vertrieb zugelassen. Als ihre Stärken stellt die Emittentin heraus: „Große Produktpalette auf österr. Basiswerte: Aktuell 50 Faktor-, 256 Turbo-Zertifikate und 1.139 Optionsscheine auf österr. Aktien bzw. den ATX. Als größter Market Maker & Specialist an der Wiener Börse entsprechend breite und kompetitive Produktpalette. Weiters wurde die Abdeckung auf dt. Nebenwerte ausgebaut. Damit österreichischer Komplettanbieter (auf österreichische Aktien/Indizes, osteuropäische Aktien/Indizes, internationale Aktien/Indizes, Energierohstoffe, Edelmetalle, Immobilienaktien); breite Auswahl an Hebeln; laufende Produktpflege, größter österreichischer Emittent in Bezug auf das Handelsvolumen an der Wiener Börse, einziger österreichischer Emittent an der Börse Frankfurt. Erster österreichischer Emittent von Faktor-Zertifikaten und einer der ersten Anbieter auf europäischer Ebene.“

Als preiswürdig erachtet die RCB das Faktor-Zertifikat auf FACC mit Faktor 3 (ISIN AT0000A1K793). Beim Zertifikate Award 2017 hat RCB in der Kategorie „Hebelprodukte“ mit diesem Faktor-Zertifikat den zweiten Platz belegt. Damals hat die Emittentin mit einer Zertifikate-Performance von +150% argumentiert. Im Gesamtjahr 2017 (02.01. – 29.12.) hat das Faktor-Zertifikat eine Performance von +2.344% erreicht - womit selbst die Wertentwicklung von Bitcoin (+1.314% im selben Zeitraum) deutlich übertroffen wurde. Aufgrund dieser beeindruckenden Zahl hält die RCB an dieser ISIN fest und nominiert das Faktor-Zertifikat 2018 er-

UNSTRUCTURED

Zertifikate inspirieren zum Sport

Die Autoren dieser Strecke (Scheid/Drastil) bei einem 5k-Lauf in 19 Min. samt Fotofinish, die „Runplugged Laufstark“-Koop. und die Produktklassifizierung des ZFA. Zertifikate verleiten zum Sport.



Deutsche Bank Xmarkets

Laufstark X-markets Zertifikate
Für jedes Tempo ein Produkt.

- Kapitalschutz-Zertifikat: Entgegen der Angst
- Express-Zertifikat: Per Sportklub zum Banditspiel
- Festzins-Zertifikat: Fester Zins auf jeder Strecke
- Index-Zertifikat: Leicht und leicht sind Bluff ...
- Bonus-Zertifikat: Gute Dämpfung auf hochgelegenen Plätzen
- Spot-Zertifikat: Einfache Strecke, schwierige Leistung
- Discount-Zertifikat: Vorwärts im Seilwettbewerb
- Outperformance-Zertifikat: Schneller als der Markt

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.
www.laufstark.xmarkets.de

Mehr auf:
www.laufstark.xmarkets.de

neut. Die FACC-Aktie hatte im Jahr 2017 die beste Wertentwicklung im ATX Prime (+231%). Da es sich um einen sehr stabilen Trend handelte, hat die sogenannte „Pfadabhängigkeit“ des Faktor-Zertifikates die positive Performance massiv gesteigert. Da der Kurs des Zertifikats inzwischen bei 5.530 Euro je Stück notiert, hat die RCB ein neues Faktor-Zertifikat mit Faktor 3 emittiert, um Investitionen mit kleineren Beträgen zu ermöglichen.

8. Société Générale

Rund 175.000 Turbo-Zertifikate und 150.000 Optionsscheine hat Société Générale (SocGen) in Österreich zum Vertrieb zugelassen. Als ihre Stärken stellt die Emittentin heraus: „Unsere Produktpalette in Hebelprodukten kann sich sehen lassen – nicht nur hinsichtlich der Anzahl der investierbaren Basiswerte, sondern auch bei den verfügbaren Auszahlungsprofilen. Neben Aktien und Aktien-indizes haben wir mit über 50 Basiswerten auf Rohstoffe, Währungen und Zinsen die umfangreichste Produktpalette in diesen Assetklassen. Neben unserer starken Präsenz in Turbos mit einer Palette von über 30.000 Produkten auf sämtliche Assetklassen bieten wir mittlerweile die größte Auswahl an klassischen und exotischen Optionsscheinen, auf die Assetklassen Index, Aktien, Volatilität, Währungen, Rohstoffe und Zinsen.“

Ins Rennen geht für die Société Générale ein EUR/USD Stay Low-Optionsschein (ISIN DE000SC8X9Y8). EUR/USD hat sich durch die Schwäche des US-Dollars wieder deutlich von der Parität entfernt. Die Schwelle um 1,25 droht zu brechen. Für den US-Dollar spricht klar die Zinsdifferenz, wodurch der Euro dem US Dollar nicht allzu weit enteilen sollte. Trader können mit einem Stay Low auf EUR/USD davon profitieren. Hält die Barriere von 1,36 EUR/USD, sind rund 40% Rendite bis Jahresende möglich. Dabei ist es nicht nötig, dass EUR/USD wieder fällt. Es reicht zum Anlageerfolg, dass EUR/USD nicht auf oder über 1,36 EUR/USD bis zum 21.12 notiert. Diesen Wert hat das Währungspaar zuletzt vor rund 4 Jahren erreicht. Die SocGen ist der einzige Emittent, der diese innovative Möglichkeit anbietet, von dieser erwarteten Entwicklung (EUR/USD bleibt unter 1,36) eines Währungspaa-

res zu profitieren.

9. UniCredit onemarkets

Mit 153.126 Turbo-Zertifikaten und 168.113 Optionsscheinen, welche in Österreich zum Vertrieb zugelassen sind, ist UniCredit in dieser Kategorie nominiert. Als ihre Stärken stellt die Emittentin heraus: „Breite Auswahl, gute Konditionen, Spreads. Bspw. niedrigste Finanzierungskosten im Markt. Besonders gute Marktposition auch bei exotischen Hebelprodukten wie Inline-Optionsscheinen und Discount-Optionsscheinen.“

Als wichtigste in Österreich zum Vertrieb zugelassenes Produkt nominiert die Emittentin den HVB Call Optionsschein bezogen auf den ATX (ISIN DE000HW2GFD0). UniCredit sieht sich als einzigen Emittenten mit einer breiten und vor allem fair gepreisten Palette an Optionsscheinen auf den ATX. Der Index war 2017 der beste Performer im Euroraum. Mit diesem Schein konnten Kunden optimal mitverdienen. Emission erfolgte am 5.5.2017 zu 3,39 Euro. Aktueller Stand (trotz jüngster Marktkorrektur) 6,68 Euro (Geld).

10. Vontobel

22.620 Turbo-Zertifikate und 39.607 Optionsscheine hat Vontobel in Österreich zum Vertrieb zugelassen. Die Emittentin stellt heraus: „Große Auswahl an Basiswerten bei allen Gattungen. Führender Anbieter bei Faktor-Zertifikaten. Faktor-Simulator auf der Webseite zum besseren Produktverständnis, hohe Market Making Qualität. Großes Portfolio an Rohstoff-Basiswerten - einer der führenden Anbieter bei Rohstoffen. Großes Portfolio an US-Basiswerten.“

Als preiswürdig erachtet Vontobel ihre Palette für Faktor-Zertifikate auf den Euro Stoxx Banks Index. Vontobel bietet Hebel von 4 bis 12 auf den Euro Stoxx Bankenindex, der vor allem im letzten Jahr aufgrund der hohen Volatilität bei europäischen Bankentiteln auf großes Interesse gestoßen ist. ✪



Du leitest beim Zertifikate Award Austria seit etlichen Jahren den Auswahl- und Juryprozess. Was war die initiale Aufgabenstellung, mit der Dich das Zertifikate Forum konfrontiert hatte?

Christian Scheid: Der Zertifikate Award Austria wurde 2007 vom Zertifikate Forum Austria und seinem Partner, dem ZertifikateJournal Deutschland, ins Leben gerufen. Ziel war es, für Anleger einen hilfreichen Wegweiser durch die österreichische Zertifikate-Branche zu schaffen. Der Markt für strukturierte Produkte erfreute sich damals nämlich nicht nur immer größerer Beliebtheit, sondern wurde wegen der stark wachsenden Vielfalt der intelligenten Produktkonzepte gleichzeitig auch immer unübersichtlicher. Gleichzeitig sollte der Zertifikate Award Austria eine führende Auszeichnung für die besten Anbieter und Produkte im österreichischen Markt für Retail-Zertifikate sein. Schon bei den Nominierungen zu den einzelnen Kategorien wird daher besonders großer Wert darauf gelegt, Emittenten auszuwählen, die ein hohes ‚Commitment‘ zum österreichischen Markt zeigen, sprich: Die einzelnen Häuser sollten die heimische Branche aktiv mitgestalten und von Anlegern in Österreich wahrgenommen werden.

Wie hat sich die Anzahl der Kategorien und Nominierten über die Jahre verändert?

Schaue ich auf das Jahr 2007 zurück, hat sich eigentlich gar nicht so viel verändert. Schon damals gab es wichtige Einzelkategorien wie ‚Info & Service‘, ‚Kapitalschutz‘ und ‚Hebelprodukte‘. Die wichtigste Änderung wurde im Jahr 2012 umgesetzt, als die Kategorie ‚Österreich-Produkt des Jahres‘ erstmals in die Gesamtwertung eingerechnet wurde. Damit sollte der Österreich-Charakter der Awards noch mehr hervorgehoben werden. Ebenfalls seit Anfang an vergeben wird der begehrte Publikumspreis; hier können Anleger und Leser der Partnermedien entscheiden, wer ihrer Meinung nach den Titel ‚Zertifikate-Haus des Jahres‘ verdient hat.

DER MANN, DER JURY-UNTERLAGEN NEU DEFINIERTE

Interview mit Christian Scheid, der den Zertifikate Award Austria sowie dieses Magazine mitprägt. Für die vergangenen 30 Seiten war es er, der den Hauptjob machte.

Text: Christian Drastil Foto: Selfie Scheid auf Bitte BSN

Wie schafft man es in die Auswahl bei einer Kategorie?

Auf der Grundlage aller Emittenten, die bei der OeKB registriert sind, werden pro Kategorie je einige Emittenten für das Jury-Votum nominiert. Die Nominierung erfolgt vor allem auf der Basis von Eigenangaben der Emittenten für jede Kategorie. Die nominierten Emittenten werden für jede Kategorie in diesen Wahlunterlagen vorgestellt. Hier fließen sowohl Eigenangaben der Emittenten als auch Informationen des ZertifikateJournal ein. Diese Angaben sollen den Juroren bei ihrer Entscheidungsfindung helfen.

Traditionell im Frühjahr werden die Preise an die Sieger überreicht. Wann beginnst Du mit den Vorarbeiten?

Wie läuft das Step by Step ab?

Der Startschuss fällt in der Regel im Jänner mit dem Kick-off-Meeting des Zertifikate Forum Austria. Hier trifft sich der Vorstand, um Termine, Regelwerk und Jury festzulegen. Direkt im Anschluss beginnen die Vorarbeiten. Zunächst werden Jury und Emittenten über den zeitlichen Ablauf informiert. Im Februar werden die Fragebögen an die Emittenten verschickt. Hier können die Banken ausführliche Angaben zu ihren Stärken und Schwächen machen und die aus ihrer Sicht wichtigsten Zertifikate nominieren; dafür haben sie drei bis vier Wochen Zeit. Anschließend erfolgt die Auswertung der Fragebögen. Zudem werden die Nominierungen



Christian Scheid ist seit Beginn des Awards dabei. Da geht schon mal ein Selfie.

für die einzelnen Kategorien festgelegt. Im Anschluss daran kommt die Jury zum Einsatz. Damit sie ihre Entscheidungen treffen können, erhalten die Juroren umfangreiches Informationsmaterial. Bei der Entscheidung ist jedes Jurymitglied angehalten, sich eine eigene Meinung zu bilden und unvoreingenommen und selbstständig ein Urteil zu fällen. In jeder Jury-Kategorie vergibt jeder Juror 6 Wertungspunkte: 3 Punkte für den seiner Meinung nach besten Emittenten, 2 Punkte für den seiner Meinung nach zweitbesten Emittenten und 1 Punkt für den seiner Meinung nach drittbesten Emittenten. In jeder Kategorie darf jede Punktzahl nur einmal vergeben werden. Es ist also beispielsweise nicht möglich, 2 Emittenten auf den 1. Platz zu setzen. Wiederum einige Wochen später stehen die Ergebnisse fest.

Neben der Tatsache, dass es der ‚Austria‘-Award ist: Wie hebt sich der Preis von anderen Zertifikate-Awards ab?

Einzigartig im Award-Bereich ist sicherlich der ‚Prüfstempel‘ von dritter Seite: Die Objektivität und Unabhängigkeit des Evaluierungsprozesses beim Zertifikate Award Austria 2007 wurde seit Beginn an von renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüft und bestätigt. Anfangs fungierte hier KPMG als Partner, inzwischen ist EY (früher: Ernst & Young) an diese Stelle gerückt.

Welches Feedback bekommst Du von den Emittenten?

Die Unabhängigkeit und Neutralität des Awards wird eigentlich am meisten gelobt. Zudem gefällt den Emittenten der ausgeklügelte Evaluierungsprozess. Auf der anderen Seite ‚beschweren‘ sich die Emittenten-Ver-



Der Zertifikate Award Austria zeichnet die besten Anbieter und Produkte im österreichischen Markt für Retail-Zertifikate aus. Es gewinnen Emittenten mit Commitment zu Österreich.

Christian Scheid, Jury-Chef

treter manchmal auch über die viele Arbeit, die der Fragebogen jedes Jahr macht. Natürlich ist das nicht ganz ernst gemeint ...

Und von den Jurymitgliedern?

Die Jury ist vor allem dankbar darüber, dass sie zu den Nominierten in jeder Kategorie umfangreiches Informationsmaterial – rund 40 Seiten – erhält. Schließlich wird ihnen damit der Entscheidungsprozess erheblich erleichtert.

Wer setzt fest, wer in der Jury ist?

Über die Zusammensetzung der Jury entscheidet letztlich der Vorstand des Zertifikate Forum Austria. Über Vorschläge sind wir aber immer dankbar! Dieses Jahr sind wieder mehr als 20 Mitglieder dabei: Asset Manager, Retail-Banker, Vertreter von On-

line-Brokern und Finanzjournalisten beurteilen die Qualität der Serviceleistungen und Anlagekonzepte der Emittenten, die auf dem österreichischen Markt tätig sind.

Was gefällt Dir an den Produkten der Zertifikateindustrie bzw. hast Du auch einen Wunsch an die Industrie?

Mir gefällt am besten, dass sich mittels Zertifikaten jede Marktmeinung umsetzen lässt. Je nachdem, ob ich steigende, stagnierende oder fallende Kurse erwarte: Für jedes Szenario gibt es das passende Produkt. Insbesondere in zähen Seitwärtsmärkten können Zertifikate eine gute Alternative zu Direktinvestments wie Aktien sein. Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich mir – so verwunderlich das jetzt angesichts mehr als einer Millionen zur Verfügung stehender Produkte auch sein mag – eine noch größere Zertifikate-Auswahl wünschen. Insbesondere bei exotischeren Märkten fehlt noch die eine oder andere Investitionsmöglichkeit.

Dann sag ich noch danke, dass ich die Juryunterlagen hier abdrucken durfte. Gut, dass man diese tolle Arbeit damit auch den Lesern, bestehenden und ev. neuen Zertifikate-Anlegern zeigen kann: Praxisnahe mit konkreten Produkten ist immer besser als Theorie. Ich hatte Wochen gebraucht ...

Es war auch für mich ein ordentliches Stück Arbeit. Freut mich, dass Dir das Ergebnis gefällt und Du es sinnvoll findest, es breit nach außen zu tragen.

Abschlussfrage: Zuletzt absolvierten wir ja einen 5k-Lauf mit Fotofinish und 19er-Zeiten. Revanche heuer?

Sicher. Wird wieder eine enge Geschichte. 🍌

ÜBER CHRISTIAN SCHEID

Christian Scheid ist seit rund 20 Jahren als Wirtschafts- und Finanzjournalist tätig, davon seit circa zwölf Jahren als freier Autor. Aktuell schreibt er für mehrere deutschsprachige Fachmagazine und -zeitungen in den Bereichen Aktien und Zertifikate, darunter Der Aktionär, Börsen-Kurier und Zertifikate // Austria. Per 1. Juli 2014 kehrte er zudem zum ZertifikateJournal (ZJ) zurück, wo er bis Ende 2009 schon einmal tätig war und die damalige Österreich-Ausgabe des ZJ verantwortete. Den Zertifikate Award Austria begleitet er seit 2007 – anfangs als Jury-Mitglied, seit 2010 als Organisator des Abstimmungsprozesses und Ansprechpartner für Jury und Emittenten.



WIE MIT DERIVATEN ABSICHERN, HERR ROSINGER?

Ein Institutioneller gibt Antworten und Einblicke.

Text: Christian Drastil

Sie sind seit Jahrzehnten als Institutioneller tätig. Wir haben uns immer wieder über den Einsatz von Derivaten aus Absicherungs-(Protective)-Gründen unterhalten. Bitte um Beispiele, wie das funktioniert ...

Gregor Rosinger: Die Vorgehensweise hängt vor allem davon ab, ob man die Aktien besitzt und diese behalten will oder nicht, wie man die Marktsituation einschätzt, usw. Je nachdem kann es Sinn machen, Puts zu kaufen oder selbst Optionen zu schreiben, was natürlich nur bei größeren Positionen und Wertpapieren oder Indizes funktioniert, für die es überhaupt einen Optionsmarkt gibt. Ich persönlich sichere meine Long Positionen nur ab, wenn ich einen Markteinbruch erwarte und diese Positionen (z.B. als strategisches Investment) unbedingt längerfristig behalten möchte. Wenn ich schon sehr weit im Plus bin (z.B. 100 Prozent), dann sichere ich mich überhaupt nicht ab, wenn ich etwas im Plus bin, wähle ich im Regelfall einen Put im Geld, der aber insgesamt deutlich weniger kostet als der bisherige Buchgewinn ist, sodass man selbst bei mehrmaligem Roll-Over noch etwas verdient. Wenn z.B. die abzusichernde Position gerade pari, leicht

im Plus oder leicht im Minus ist und ich weiterhin davon überzeugt bin, sichere ich mich entweder mit einem sehr günstigen und längerfristigen Put, der weit außer Geld ist, ab oder ich kaufe überhaupt eine Kombination aus Puts und Calls auf dieses Wertpapier, um an Volatilitäten zu verdienen. Ich wende dann situativ und einschätzungsbezogen klassische Optionsstrategien wie Straddles oder Strangles in den unterschiedlichsten Kombination und Varianten an.

Als Österreicher haben Sie auch immer wieder österreichische Aktien long. Wie sichern Sie sich da ab? Rein über die Investitionsquote?

Die Frage lässt sich nicht eindeutig beantworten, denn es hängt auch davon ab ob es überhaupt Absicherungsmöglichkeiten mit Derivaten, insbesondere Put-Optionen, für das jeweilige Investment gibt. Gerade in den letzten Monaten habe ich meine Asset Allocation umgewichtet, weg von Mainstream-Aktien hin zu Spezialitäten, diese sind im Regelfall Nebenwerte, was mir nichts ausmacht, denn, wie Sie wissen, bin ich sehr gerne in Nebenwerten investiert, diese sind oft sehr markteng

und Absicherungsmöglichkeiten über Optionen sind dafür kaum vorhanden. Ich arbeite in so einem Fall dann zur Gänze ohne Absicherung, insbesondere wenn ich weiteren Appetit auf ein bestimmtes Wertpapier habe. Schwache Tage nutze ich dann, um meine Position aufzustocken. Anders gehe ich vor, wenn ich schon meine Zielgewichtung in einem oder mehreren Nebenwerten erreicht habe und ich mit der Möglichkeit eines nachhaltigen Markteinbruchs rechne – ich sichere mich dann ab, indem ich in Index-Puts investiere. Dabei achte ich auch darauf, wie sehr der Index und der oder die abzusichernden Nebenwerte in der Vergangenheit in der Kursentwicklung korreliert haben und beziehe das in meine Überlegungen und Berechnungen ein.

Bis vor wenigen Wochen waren die Kosten für Absicherungen historisch billig, die Vola im Keller. Ende Jänner hat sich das Bild gewandelt. Wie geht man mit den nun höheren Absicherungskosten um?

Es ist immer eine Rechenaufgabe und hat bei mir persönlich nichts mit Emotion zu tun: Absicherung kostet immer etwas, und wenn es zu teuer ist, ist es besser darauf zu verzichten und/oder auch gleichzeitig die abzusichernde Position zu reduzieren oder ganz zu verkaufen, je nach individueller Einschätzung.

Und freilich gibt es ja auch die Möglichkeit des Schreibens von Optionen. Nutzen Sie auch Zertifikate von Emittenten oder schnitzen Sie sich über Optionen alles selbst?

Sowohl als auch – es hängt immer davon ab, ob für die entsprechende Aktie ein passendes Zertifikat eines bonitätsstarken und seriösen Emittenten angeboten wird. Wenn es etwas passendes gibt und der Emittent in Ordnung ist, wäre es ineffizient etwas eigenes zu schnitzen. Gibt es eine größere Auswahl, entscheide ich nicht nur nach dem Preis, in meine Überlegungen bezüglich Emittenten-Risiko beziehe ich neben der Bonität auch politische Stabilität, Rechtssicherheit, Durchsetzbarkeit, usw. mit ein. Oftmals haben dann heimische Emittenten die Nase vorne. ☘

DEN NUTZEN VON ZERTIFIKATEN SICHTBAR MACHEN

- Zertifikate Forum Austria mit neuer Website
- Neue Seite bietet mehr Transparenz und Orientierung für den Zertifikatemarkt
- Interaktive Elemente ermöglichen Dialog mit Anlegern



Das Zertifikate Forum Austria, die Interessenvertretung der österreichischen Emittenten von strukturierten Anlageprodukten, hat die neue Website des Vereins freigeschaltet. Die Seite bietet dank neuer Struktur und zusätzlicher Inhalte mehr Informationen über den Markt in Österreich und Europa und dadurch mehr Transparenz. Interessenten erhalten einen emittentenunabhängigen Überblick über die Vielfalt des Angebotes und damit Orientierung im Universum der Zertifikate.

„Mit der neuen Seite wollen wir die österreichischen Privatanleger zeitgemäß auf den großen Nutzen aufmerksam machen, den das Universum der Zertifikate bietet. Zertifikate sind transparente Produkte, die mehr Ertrag als herkömmliche Anlageprodukte bei gleichzeitig begrenztem Risiko ermöglichen. Unsere Seite bietet unabhängig von der emittierenden oder verkaufenden Institution grundlegende Informationen für Interessenten, kann und will aber das vertrauensvolle Gespräch mit dem Berater nicht ersetzen“, so die Vorsitzende des Zertifikate Forum Austria, Heike Arbter.

Interaktive Elemente: Trend des Monats – Zertifikate-Haus des Jahres

Neue interaktive Elemente ermöglichen den Dialog mit Anlegern. So wird beispielsweise einmal im Monat die Meinung des Publikums zu aktuellen Themen abgefragt, auch um das Wissen über den Markt und die Bedürfnisse der Investoren zu verfeinern. Das Ergebnis wird als „Trend des Monats“ auf der Website dargestellt.

Am Donnerstag, dem 26. April 2018, findet zum 12. Mal der Zertifikate Award Austria im Raiffeisensaal, Raiffeisen Bank International AG statt. Eine Jury wird in insgesamt neun Kategorien die besten und innovativsten Zertifikate auszeichnen, die im Anschluss an den Zertifikate-Kongress bei der Preisverleihung gekürt werden. Neben den Jury-Awards für Zertifikate haben die Emittenten die Chance auf einen Publikumspreis. Außerdem besteht noch die Möglichkeit, unter www.zertifikateforum.at oder unter www.zertifikateaward.at das „Zertifikate-Haus des Jahres“ zu wählen.

Die Auszeichnungen unterstreichen die Vielfältigkeit des Zertifikatemarktes und die Leistungsfähigkeit der Zertifikate für die unterschiedlichen Bedürfnisse. Diese dienen jedoch dem Anleger auch als Wegweiser, um das richtige Produkt für seine persönlichen Anlagebedürfnisse zu finden. Wir werden im Börse Social Magazine über die Sieger in allen Kategorien berichten.



„Mit der neuen Seite wollen wir die österreichischen Privatanleger zeitgemäß auf den großen Nutzen aufmerksam machen, den das Universum der Zertifikate bietet.“

**Heike Arbter ,
Vorsitzende des Zertifikate Forum
Austria,**

SOCIAL@MEDIA



Der mehrfach qualifizierte Lars und die Sportskollegin

Und noch ein Nachschlag zum großen Zertifikate-Schwerpunkt. **Lars Merle**, Zertifikate-Fan und mit [finanzen.net](#) (Springer Verlag) ein Fördermitglied des Zertifikate Forum Austria, postete dieses Bild mit Pokal, verbunden mit einer - neben seiner Finanz-Qualifikation - weiteren großen Qualifikation, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. „... allerdings möchte ich kurz darauf hinweisen, dass es sich bei den beiden Deutschen Meisterschaften, für die ich mich qualifiziert habe, nicht um die mit Timo Boll & Co. handelt. Es sind einerseits die Deutschen Meisterschaften der Senioren Ü40 in Dillingen (Bayern) und andererseits die der A-Klasse in Chemnitz“. Cool, viel Erfolg Lars! Und schön, dass Kollegin **Nina (Bergmann)** und Du uns immer wieder in Österreich besuchen kommt.



TWITTER.COM/DRASTIL
AUF HOCH BEI 357.300

Your Tweets earned 357.3K impressions over this 28 day period

